

JAHRESABSCHLUSS
zum 31. Dezember 2017
der
Frauenthal Holding AG

1090 Wien
Rooseveltplatz 10

Frauenthal Holding AG
Wien
Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016	Passiva	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Grundkapital		
1. Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	1,30	10.001,19	übernommenes, gezeichnetes und eingezahltes Grundkapital	9.434.990,00	9.434.990,00
II. Sachanlagen			Nennbetrag eigener Anteile	-856.499,00	-894.499,00
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.668,94	245.365,25	ausgegebenes Grundkapital	8.578.491,00	8.540.491,00
III. Finanzanlagen			II. Kapitalrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88.272.024,98	85.406.035,30	1. gebundene	21.978.040,68	21.677.760,68
	88.436.695,22	85.661.401,74	III. Optionsrücklage	795.075,05	809.101,39
B. Umlaufvermögen			IV. Gewinnrücklagen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rücklage für eigene Anteile	856.499,00	894.499,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.386.052,25	3.638.866,40	2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	50.314.532,23	47.447.585,67
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.274.037,00	0,00		51.171.031,23	48.342.084,67
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	69.024,43	543.091,55	V. Bilanzverlust	-1.779.777,72	-1.779.777,72
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	davon Verlustvortrag	-1.779.777,72	-5.735.853,65
	4.455.076,68	4.181.957,95		80.742.860,24	77.589.660,02
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.205,79	16.514,14	B. Rückstellungen		
	4.493.282,47	4.198.472,09	1. Steuerrückstellungen	1.964.200,00	1.450.706,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	199.648,26	75.614,40	2. sonstige Rückstellungen	1.182.655,00	3.744.693,00
D. Aktive latente Steuern	9.154.200,00	6.674.828,18		3.146.855,00	5.195.399,04
			C. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.824.270,06	1.000.000,00
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	4.003.125,00	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	6.821.145,06	1.000.000,00
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190.555,79	98.656,50
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	190.555,79	98.656,50
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.128.249,40	12.681.704,54
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.479.540,60	12.681.704,54
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.648.708,80	0,00
			4. sonstige Verbindlichkeiten	251.035,46	44.896,31
			davon aus Steuern	90.716,56	2.595,76
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	25.709,44	12.614,85
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	251.035,46	44.896,31
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
				18.394.110,71	13.825.257,35
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	6.924.256,85	12.825.257,35
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	11.469.853,86	1.000.000,00
Summe Aktiva	102.283.825,95	96.610.316,41	Summe Passiva	102.283.825,95	96.610.316,41

Frauenthal Holding AG
Wien
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	2.935.036,84	2.695.634,11
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	2.391,16	0,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	422.387,24	65.309,26
c) übrige	11.480,18	12.040,83
	<u>436.258,58</u>	<u>77.350,09</u>
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.811.601,63	-1.526.273,27
b) soziale Aufwendungen	-321.044,94	-249.215,94
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-31.371,58	-30.860,69
<i>aa) Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-28.812,01	-18.861,45
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-241.476,67	-182.065,12
	<u>-2.132.646,57</u>	<u>-1.775.489,21</u>
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-83.126,27	-101.075,17
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit diese nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	0,00	-355.132,21
b) übrige	-3.764.940,35	-3.107.380,67
	<u>-3.764.940,35</u>	<u>-3.462.512,88</u>
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)	-2.609.417,77	-2.566.093,06
7. Erträge aus Beteiligungen	5.642.247,99	4.000.000,00
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	5.642.247,99	4.000.000,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	386.654,62	788.925,87
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	385.554,20	377.455,24
9. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-2.834.010,32	-1,00
<i>davon Abschreibungen</i>	-2.834.010,32	0,00
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	-2.834.010,32	-1,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-657.366,77	-2.150.746,57
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-238.651,30	-247.177,20
11. Zwischensumme aus Z 7 bis 10 (Finanzerfolg)	2.537.525,52	2.638.178,30
12. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 11)	-71.892,25	72.085,24
13. Steuern vom Einkommen	2.792.038,82	3.883.990,69
<i>davon latente Steuern</i>	2.479.371,82	6.674.828,18
<i>davon aus Steuerumlagen</i>	1.188.367,00	-1.721.948,49
14. Ergebnis nach Steuern	2.720.146,57	3.956.075,93
15. Jahresüberschuss	2.720.146,57	3.956.075,93
16. Auflösung der Optionsrücklage	70.800,00	0,00
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-2.790.946,57	0,00
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.779.777,72	-5.735.853,65
19. Bilanzverlust	-1.779.777,72	-1.779.777,72

ANHANG

zur Bilanz zum 31.12.2017 und Gewinn- und Verlustrechnung für 1-12/2017

der

Frauenthal Holding AG

I. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Auf den Jahresabschluss werden die Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung angewendet.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

b) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

Fuhrpark	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10 Jahre
EDV	3 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

3. Umlaufvermögen**a) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

b) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Aktive latente Steuern

Für Unterschiede zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wird bei einer sich ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern und bei einer sich ergebenden Steuerentlastung ein Posten für aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Die Frauenthal Holding AG hat aufgrund ausreichender zukünftiger Ergebnisse in der Steuergruppe gemäß Rz 51 iVm RZ 55 2.a der AFRAC-Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahres- und Konzernabschluss“ auch für latente Steuerguthaben aus Ansatzdifferenzen von Gruppenmitgliedern eine Steuerabgrenzung erfasst, sofern diese mangels eigenen positiven Ergebnissen nicht bereits in den Jahresabschlüssen aktiviert wurden (weitere Erläuterungen dazu siehe Abschnitt II.3.)

Darüber hinaus werden gem. § 198 Abs 9 UGB aktive latente Steuern für bestehende steuerliche Verlustvorträge in jenem Ausmaß gebildet, als ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind, oder darüber hinaus überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Nutzung dieser Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung stehen wird.

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist gerechtfertigt, weil die Verluste großteils aus einem aufgegebenen Geschäftsfeld stammen und die Nutzung der Verlustvorträge nachhaltig bereits ab dem folgenden Jahr wahrscheinlich ist.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

Die Steuerumlagevereinbarung sieht vor, dass der Gruppenträger dem Gruppenmitglied für übernommene steuerliche Verluste keine negative Umlage gutschreibt, sofern diese auf Gruppenebene nicht verwendet werden. Jedoch muss das Gruppenmitglied in späteren Jahren bei steuerlichen Gewinnen so lange keine positive Steuerumlage abführen, bis diese Verluste verbraucht sind („interner Verlustvortrag“). Für diese künftige Verpflichtung wurde seitens des Gruppenträgers eine Rückstellung für künftige Steuerbelastung gebildet, wobei hierbei die Fähigkeit der Gruppenmitglieder in den nächsten fünf Jahren steuerliche Gewinne zu erzielen berücksichtigt wurde.

Von dem Wahlrecht Aufwendungen und Erträge aus der erstmaligen Anwendung der neuen Bestimmungen über längstens fünf Jahre zu verteilen wurde nicht Gebrauch gemacht. Der Jahresüberschuss 2016 wurde durch die Aktivierung im gleichen Ausmaß erhöht.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Steuern enthalten die Vorsorge für bereits zugewiesene, aber nicht abgeleitete Verluste von Gruppenmitgliedern. (siehe Abschnitt I.4)

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,93 % (2016: 1,72 %), einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 3,21 % (2016: 2,04 %) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt.

Der Zinssatz entspricht dem stichtagsbezogenen Marktzinssatz für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung, die mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtung sowie der Währung, in der das Unternehmen die Leistungen zu erbringen hat, übereinstimmen. Als durchschnittliche Restlaufzeit wurde vereinfachend eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen weisen per 31.12.2017 die folgende Zusammensetzung auf:

<u>Zusammensetzung:</u>	Anteil in %	Anschaffungs- kosten EUR	Buchwert EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH, Wien	100,00	5.750.290,78	0,00
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	100,00	69.376.999,92	69.376.999,92
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	18.777.638,64	18.777.638,64
Frauenthal Immobilien GmbH, Wien	100,00	71.686,42	71.686,42
Frauenthal Beteiligungsverwaltung AG, Perchtoldsdorf	100,00	70.700,00	45.700,00
		<u>94.047.315,76</u>	<u>88.272.024,98</u>

Die Buchwertentwicklung der Finanzanlagen für das Geschäftsjahr 2017 zeigt sich wie folgt:

<u>Buchwertentwicklung:</u>	EUR
Buchwert 01.01.2017	85.406.035,30
Zugänge	5.700.000,00
Abschreibungen	-2.834.010,32
Buchwert 31.12.2017	88.272.024,98

Zugänge:

Die Zugänge betreffen einen einmaligen nicht rückzahlbaren Großmutterzuschuss an die Frauenthal Powertrain Management GmbH & Co KG iHv EUR 5.000.000, der den Beteiligungsansatz der unmittelbaren Tochtergesellschaft Frauenthal Automotive GmbH erhöht hat. Weiters wurden Zuschusszusagen in Höhe von EUR 700.000 an die Frauenthal Automotive Holding GmbH getätigt, die im Geschäftsjahr bereits in Höhe von 400.000 beglichen wurden.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen betreffen zum einen die Abschreibung der Frauenthal Automotive Holding GmbH iHv EUR 700.001, die Abschreibung der Frauenthal Beteiligungsverwaltung AG iHv EUR 25.000 sowie die ausschüttungsbedingte Abschreibung der Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH iHv EUR 2.109.009,32.

Umbuchungen:

Es wurde im Rahmen der Verschmelzung der Buchwert der Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH auf den Beteiligungsansatz der Frauenthal Immobilien GmbH in Höhe von EUR 36.336,42 umgebucht.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Forderungsspiegel zum 31.12.2017	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.386.052,25	3.112.015,25	1.274.037,00
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	69.024,43	69.024,43	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.455.076,68	3.181.039,68	1.274.037,00

Forderungsspiegel zum 31.12.2016	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.638.866,40	3.638.866,40	0,00
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	543.091,55	543.091,55	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.181.957,95	4.181.957,95	0,00

Der Posten sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 69.024,45 enthält keine Erträge (2016: TEUR 543), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.437.475,98	772.990,00
Finanzforderungen inkl. Zinsen	1.208.564,00	0,00
Sonstige Forderungen	1.740.012,27	2.865.876,40
<i>davon Steuerumlagen</i>	<i>1.718.554,27</i>	<i>2.758.420,61</i>
	<u>4.386.052,25</u>	<u>3.638.866,40</u>

Zusammensetzung:**Darlehen**

Frauenthal Powertrain Management GmbH & Co KG

Forderungen aus Verrechnungen und Steuerumlagen

Frauenthal Automotive Torun Sp.z o.o, Torun

Frauenthal Automotive Hustopecce sro, Hustopecce

Frauenthal Service AG (vormals: Frauenthal Service GmbH), Wien

Frauenthal Powertrain Management GmbH & Co KG, Elterlein

Frauenthal Immobilien GmbH, Wien

SHT Haustechnik GmbH, (vormals SHT Haustechnik AG) Perchtoldsdorf

Frauenthal Handel GmbH, (vormals: ÖAG AG) Wien

Frauenthal Automotive Elterlein GmbH, Elterlein

Gnotec AB, Gnosjö

Frauenthal Automotive GmbH, Wien

Frauenthal Automotive Finance GmbH, Wien

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
	1.200.000,00	0,00
	50.075,00	50.050,00
	25.000,00	25.000,00
	197.033,38	0,00
	292.094,00	0,00
	74.037,00	80.220,00
	2.104.187,27	3.102.050,61
	120.000,00	136.872,00
	50.000,00	50.000,00
	124.950,00	100.000,00
	143.945,60	87.163,79
	4.730,00	7.510,00
	4.386.052,25	3.638.866,40

3. Aktive latente Steuern

Im Jahr 2017 betragen die aktiven latenten Steuern EUR 9.154.200,00 (31.12.2016: 6.674.828,18).

Aufgrund der Änderungen durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 wurde im Jahr 2016 erstmals der Posten „Aktive latente Steuern“ in Höhe von EUR 6.674.828,18 gebildet, was einen außerordentlichen Ertrag darstellte.

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten bzw. Vermögensgegenstände und Schulden gebildet (Erläuterungen zum Ansatz siehe Punkt I.4):

in EUR	01.01.2017			31.12.2017			Erfolgs- wirksame Änderung
	eigene Ansatz- differenzen und Verlustvorträge	Ansatz- differenzen Tochter- unternehmen	Summe	eigene Ansatz- differenzen und Verlustvorträge	Ansatz- differenzen Tochter- unternehmen	Summe	
Posten							
Anlagevermögen	7.710,57	0,00	7.710,57	9.699,32	0,00	9.699,32	1.988,75
Siebtelabschreibungen	77.879,42	2.781.515,61	2.859.395,03	62.955,58	1.725.707,44	1.788.663,03	-1.070.732,00
Geldbeschaffungskosten	365,85	90.627,98	90.993,83	0,00	59.320,08	59.320,08	-31.673,75
Jubiläumsgelderrückstellung	1.200,00	0,00	1.200,00	7.850,00	0,00	7.850,00	6.650,00
Sonstige Rückstellungen	0,00	135.907,13	135.907,13	0,00	206.943,00	206.943,00	71.035,87
Verlustvorträge	3.579.621,62	0,00	3.579.621,62	7.081.724,57	0,00	7.081.724,57	3.502.102,95
	3.666.777,46	3.008.050,72	6.674.828,18	7.162.229,48	1.991.970,52	9.154.200,00	2.479.371,82

4. Eigenkapital

Die Frauenthal Holding AG weist ein Grundkapital von EUR 9.434.990 auf, das sich auf insgesamt 7.534.990 auf Inhaber lautende Stückaktien und 1.900.000 nicht notierte Namensaktien verteilt. Jede Aktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt per 31.12.2017 856.499 Stück (Vorjahr: 894.499 Stück) und verringert sich durch den Verkauf von eigenen Aktien im Zuge eines Mitarbeiteroptionsprogramms im Vergleich zum Vorjahr um 38.000 Stück. Der Anteil der eigenen Aktien beträgt somit 9,08 % (Vorjahr: 9,48 %) des Grundkapitals. Der Streubesitz beträgt 1.555.575 Stück Aktien, 16,48 % (Vorjahr: 1.517.575 Stück Aktien, 16,08 %), der Anteil der Hauptaktionäre, der FT Holding GmbH und der Ventana Holding GmbH (die FT Holding GmbH, Tridelta HEAL Beteiligungsgesellschaft S.A., Ventana Holding GmbH, EPE European Private Equity S.A., EPEX Management AG und Herr Dr. Hannes Winkler sind gemeinsam vorgehende Rechtsträger (iSd § 1 Z 6 ÜbG)), beträgt 7.022.916 Stück Aktien, somit 74,44% und ist unverändert zum Vorjahr.

Eigene Anteile	Anzahl	Grundkapital	Anteil am Grundkapital
	Stk	EUR	%
Stand am 31.12.2016	894.499	894.499,00	9,48
Verkauf	-38.000	-38.000,00	-0,40
Stand am 31.12.2017	856.499	856.499,00	9,08

Der Vorstand wurde in der ordentlichen 28. Hauptversammlung vom 30. Mai 2017 ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren (a) das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 4.717.495,00 durch Ausgabe von bis zu 4.717.495 auf Inhaber und/oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen, (b) hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls dann ganz oder teilweise auszuschließen, wenn das Grundkapital (i) zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Angestellten jeweils der Gesellschaft oder von mit dieser verbundenen Unternehmen, (ii) sonst gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht übersteigt, oder (iii) gegen Sacheinlagen, insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften oder anderen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehender Vermögensgegenstände oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen), erhöht wird sowie (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Art der neu auszugebenden Aktien (auf Inhaber und/oder auf Namen lautend), den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen, einschließlich der Einräumung eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2017).

Siehe dazu auch Punkt IV.5 Aktienoptionsprogramm.

5. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Rückstellung für Umsatzsteuer aus Betriebsprüfungen	0,00	362.206,04
Rückstellung für bereits zugewiesene, jedoch nicht abgeglichene Verluste von Gruppenmitgliedern	1.964.200,00	1.088.500,00
	<u>1.964.200,00</u>	<u>1.450.706,04</u>

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Jubiläumsgelder	44.600,00	6.800,00
nicht konsumierte Urlaubstage	72.600,00	29.400,00
Veröffentlichungskosten	70.000,00	100.000,00
Beratungskosten	216.455,00	106.850,00
Prämien	479.000,00	415.000,00
übrige langfristig	0,00	1.073.643,00
übrige kurzfristig	300.000,00	2.013.000,00
	<u>1.182.655,00</u>	<u>3.744.693,00</u>

Der starke Rückgang der übrigen sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr ist auf eine in 2015 erteilte Zusage gegenüber der Frauenthal Automotive Holding GmbH, für der Höhe nach ungewisse Zahlungsverpflichtungen aus Umweltschäden aus einem verkauften Geschäftsbereich einzustehen, zurückzuführen. Da sich der genaue Betrag der Verpflichtung kurz nach dem Bilanzstichtag auf TEUR 2.458 konkretisiert hat, wurde die Verpflichtung per 31.12.2017 in die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umgegliedert.

Aufgrund der Mitarbeiterübernahme (5 Personen) von der Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH haben sich die Rückstellungen für die Jubiläumsgelder, die nicht konsumierten Urlaubstage sowie für Prämien erhöht.

Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2017	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten			dinglich besichert EUR
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.824.270,06	4.003.125,00	6.821.145,06	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190.555,79	190.555,79	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.128.249,40	2.479.540,60	4.648.708,80	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten, <i>davon aus Steuern</i>	251.035,46 90.716,56	251.035,46 90.716,56	0,00	0,00	0,00
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	25.709,44	25.709,44			
<i>davon aus Aufwandsabgrenzungen</i>	134.609,46	134.609,46			
Verbindlichkeiten gesamt	18.394.110,71	6.924.256,85	11.469.853,86	0,00	0,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2016	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten			dinglich besichert EUR
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.656,50	98.656,50	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.681.704,54	12.681.704,54	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten, <i>davon aus Steuern</i>	44.896,31 2.595,76	44.896,31 2.595,76	0,00	0,00	0,00
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	12.614,85	12.614,85			
<i>davon aus Aufwandsabgrenzungen</i>	29.685,70	29.685,70			
Verbindlichkeiten gesamt	13.825.257,35	12.825.257,35	1.000.000,00	0,00	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2017 sind Aufwendungen in Höhe von EUR 232.992,79 (2016: TEUR 30) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2017 zahlungswirksam werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	75.000,00
Finanzverbindlichkeiten	4.648.708,80	9.770.311,10
Sonstige Verbindlichkeiten	2.479.540,60	2.836.393,44
<i>davon Steuerumlagen</i>	<i>0,00</i>	<i>2.770.000,00</i>
	7.128.249,40	12.681.704,54

Zusammensetzung:

Cash Pooling

Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH, Wien

Darlehen

Frauenthal Service AG, Wien

Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

FT Holding GmbH, Chemnitz

Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH, Wien

Frauenthal Automotive Holding GmbH, Wien

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
	0,00	9.770.311,10
	4.648.708,80	0,00
	21.458,00	66.393,44
	0,00	75.000,00
	2.458.082,60	2.770.000,00
	7.128.249,40	12.681.704,54

6. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
für das folgende Geschäftsjahr	328	329
für die fünf folgenden Geschäftsjahre	1.708	1.689

7. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft weist Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Garantien	6.510.000,00	6.205.000,00
Sonstige Haftungsverhältnisse	3.774.515,00	5.444.000,00
Summe	10.284.515,00	11.649.000,00

Es besteht seit dem Jahr 2015 eine Globalgarantie der Frauenthal Holding AG gegenüber der Raiffeisen-Landesbank-Steiermark AG für die Kreditverbindlichkeiten der Frauenthal

Immobilien GmbH, welche im Jahr 2015 einen Liegenschaftsankauf finanzierte. Der aushaftende Kreditbetrag beläuft sich per 31.12.2017 auf TEUR 6.510 (31.12.2016: TEUR 6.205).

Per 31.12.2016 betragen die sonstigen Haftungsverhältnisse TEUR 5.444. Dabei handelte es sich um eine Haftung aus einem Avalkredit mit einer österreichischen Bank im Zusammenhang mit der Absicherung von Gewährleistungszusagen aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Schwere Stahlfedern und Stabilisatoren, welche im Jahr 2017 ausgelaufen ist. Für Tochterunternehmen hat die Frauenthal Holding AG im Jahr 2017 Personalverpflichtungen iHv TEUR 3.775 übernommen. Das Risiko der tatsächlichen Inanspruchnahme der Frauenthal Holding AG wurde auf einen Dritten übertragen. Die ausgewiesenen Garantien und sonstigen Haftungsverhältnisse bestehen somit zur Gänze zu Gunsten verbundener Unternehmen.

8. Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente.

Die Frauenthal Holding AG hat im Interesse ihrer Tochterunternehmen Frauenthal Automotive GmbH, Frauenthal Service AG (vormals Frauenthal Service GmbH) sowie Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH per 28.06.2016 einen SWAP-Vertrag abgeschlossen. Dieser dient zur Absicherung des Zinsrisikos, welches aus dem Kreditvertrag der Division Handel (Vertrag vom 18.11.2016) sowie der Division Automotive (Vertrag vom 21.03.2016) aufgrund der variablen Verzinsung entsteht.

Kreditinstitut:	Raiffeisen-Landesbank Steiermark
Geschäftsart:	OTC Fixpreisgeschäft
Laufzeit:	01. Juli 2016 – 31. März 2021
Nominale gesamt:	50.000.000,00
davon Anteil Frauenthal Automotive GmbH	23.000.000,00 (46 %)
davon Anteil Frauenthal Service AG	21.000.000,00 (42 %)
davon Anteil Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	6.000.000,00 (12 %)
Fixzinszahlung:	0,275% p.a.

Der beizulegende Wert des SWAP beträgt zum 31.12.2017 EUR -124.013,50 (31.12.2016: TEUR 4).

Die Bilanzierung des Swaps erfolgt anteilig bei den jeweiligen Tochtergesellschaften, als wirtschaftliche Eigentümer, da die Rechte und Pflichten dieser Vereinbarung anteilig an diese Gesellschaften übertragen wurde.

Des Weiteren hat die Frauenthal Holding AG im Interesse ihres Tochterunternehmens Frauenthal Service AG (vormals Frauenthal Service GmbH) am 30. Juni 2016 mit der Oberbank einen CAP-Vertrag in Höhe von EUR 25.000.000,00 abgeschlossen, um das Risiko eines starken Zinsanstiegs der revolvingierenden Fazilität über EUR 35.000.000,00 zu minimieren.

Der Vertrag beinhaltet folgende Eckdaten:

Kreditinstitut:	Oberbank
Laufzeit:	1. Juli 2016 – 30. Juni 2021
Nominale gesamt:	25.000.000,00
davon Anteil Frauenthal Service AG	25.000.000,00 (100%)
Basis-Preis (Strike)	3 %
Optionsprämie	0,235 % vom abzusichernden Volumen (EUR 58.750,00)

Der beizulegende Wert des CAP beträgt zum 31.12.2017 EUR 22.993,38 (31.12.2016: TEUR 9).

Weiters hat die Frauenthal Holding AG im Interesse ihres Tochterunternehmens Frauenthal Service AG (vormals Frauenthal Service GmbH) am 19. Jänner 2017 mit der Bank Austria Unicredit Group einen zweiten CAP-Vertrag zur Minimierung des Risikos eines starken Zinsanstiegs der revolvingenden Fazilität über EUR 20.000.000,00 abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet folgende Eckdaten:

Kreditinstitut:	Bank Austria UniCredit Group
Laufzeit:	1. Februar 2017 – 31. Dezember 2021
Nominale gesamt:	20.000.000,00
davon Anteil Frauenthal Service AG	20.000.000,00 (100%)
Basis-Preis (Strike)	2 %
Optionsprämie	0,50% vom abzusichernden Volumen (EUR 100.000,00)

Der beizulegende Wert des CAP beträgt zum 31.12.2017 EUR 29.855,52

Die Bilanzierung des Cap erfolgt bei der Tochtergesellschaft Frauenthal Service AG, als wirtschaftlicher Eigentümer, da die Rechte und Pflichten dieser Vereinbarung anteilig an diese Gesellschaften übertragen wurde.

Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Finanzinstrumenten werden im Ausmaß des Anteils an der Nominale an die jeweiligen Tochtergesellschaften weiterverrechnet. Die aus den abgeschlossenen SWAP sowie CAP resultierenden und an die Tochtergesellschaften weiterverrechneten Kosten für das Geschäftsjahr 2017 belaufen sich auf insgesamt EUR 239.027,76 (SWAP: EUR 139.027,76 / CAP: EUR 100.000,00). (31.12.2016: EUR 128.263,88 (SWAP: EUR 69.516,88 / CAP: EUR 58.750,00)).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

- nach geographisch bestimmten Märkten	2017 EUR	2016 EUR
Inlandsumsätze	1.448.495,49	1.657.214,27
Auslandsumsätze	1.486.541,35	1.038.419,84
	2.935.036,84	2.695.634,11

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich um Managementumlagen, Erlöse aus der Untervermietung von Gebäuden und Weiterverrechnungen an Konzerngesellschaften für besorgte Versicherungs- und Beratungsleistungen.

2. Personalaufwand

Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen

Der Posten Gehälter enthält eine Dotierung iHv EUR 26.200,00 (2016: EUR 2.500,00) der Rückstellung für Jubiläumsgelder. Die Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde in Höhe von EUR 26.200 im Personalaufwand erfasst. Die auf die Änderung des Zinsniveaus enthaltenen Änderungen in Höhe von EUR 1.100,00 wurde im Finanzergebnis erfasst.

Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen

Der Posten Gehälter enthält Aufwendungen iHv EUR 283.774,00 (2016: EUR 417.207,06) für anteilsbasierte Vergütungen. Details zum Aktienoptionsprogramm sind unter Punkt IV.5 zu finden.

3. Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Die Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 EUR	2016 EUR
Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte	19.421,65	13.420,28
Sonstige Mitarbeiter	9.390,36	5.441,17
	28.812,01	18.861,45

4. Aufwendungen für Altersversorgung

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 EUR	2016 EUR
Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte	31.371,58	30.860,69

Es handelt sich hier um Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind.

5. Erträge aus Beteiligungen

	2017 EUR	2016 EUR
Dividendenerträge		
Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH, Wien	5.642.247,99	0,00
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	0,00	4.000.000,00
	5.642.247,99	4.000.000,00

6. Aufwendungen aus Finanzanlagen

	2017 EUR	2016 EUR
Abschreibung Finanzanlagen		
Frauenthal Automotive Holding GmbH, Wien	-700.001,00	0,00
Frauenthal Beteiligungsverwaltung AG, Perchtoldsdorf	-25.000,00	0,00
Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH, Wien	-2.109.009,32	0,00
Abgang Finanzanlagen		
Frauenthal Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Elterlein	0,00	-1,00
	-2.834.010,32	-1,00

7. Steuern vom Einkommen

Im Geschäftsjahr 2005 wurde zwischen der Frauenthal Holding AG als Gruppenträger und Gesellschaften der Frauenthal Gruppe als Gruppenmitglieder ein Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag abgeschlossen. Per 31.12.2017 werden folgende Gesellschaften als Gruppenmitglieder in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG einbezogen:

- Frauenthal Holding AG, Wien
- Frauenthal Immobilien GmbH, Wien
- Frauenthal Automotive Holding GmbH, Wien
- Frauenthal Automotive GmbH, Wien
- Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien
- Frauenthal Service AG (vormals: Frauenthal Service GmbH), Wien
- SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf

- 1a Installateur-Marketingberatung für Gas-, Sanitär- und Heizungsinstallateure GmbH, Wien
- Frauenthal Handel GmbH (vormals: ÖAG AG), Wien
- Frauenthal Automotive Finance GmbH, Wien

Als Umlagemethode wird die Belastungsmethode angewendet.

Der Posten Steuern vom Einkommen setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 EUR	2016 EUR
Gruppenumlagen	1.188.367,00	-1.721.948,49
Körperschaftsteuer aus Vorperioden	0,00	19.611,00
Dotierung Rückstellung für die Abgeltung von Verlusten von Gruppenmitgliedern	-875.700,00	-1.088.500,00
Veränderung aktiver latenter Steuern	2.479.371,82	6.674.828,18
	2.792.038,82	3.883.990,69

Per 31. Dezember 2017 existieren steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 11.229 (2016: TEUR 9.228), für die noch keine Vergütung vorgenommen wurde. Gemäß Erläuterung 2.a zu RZ 55 der AFRAC-Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahres- und Konzernabschluss“ hat der Gruppenträger auf diese künftigen steuerlichen Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen latente Steuern aktiviert da überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen im Planungszeitraum zur Verfügung stehen wird (siehe dazu auch Abschnitt I. 4). Grundsätzlich ist für diese künftige Steuerbelastung gegenüber dem verlustzuweisenden Gruppenmitglied eine Rückstellung iSd § 198 Abs. 8 Z 1 UGB zu bilden. Diese Verpflichtung entfällt allerdings sofern auf Basis der Steuerplanungsrechnung des Gruppenmitglieds ein steuerpflichtiger Gewinn im Planungszeitraum nicht erwartet wird und es daher an der für die Passivierung einer Rückstellung erforderlichen Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme fehlt. Auf Basis der Steuerplanungen der Gruppenmitglieder wurde per 31. Dezember 2017 somit für bereits zugewiesene Verluste in Höhe von TEUR 7.857, die im Planungszeitraum verwertet werden, eine Rückstellung iSd § 198 Abs. 8 Z 1 UGB, die im Posten Steuerrückstellungen ausgewiesen wird, erfasst. Für die restlichen bereits zugewiesenen Verluste wurde mangels ausreichender Ertragskraft des Gruppenmitgliedes keine Rückstellung erfasst.

Per 31. Dezember 2017 sind vortragsfähige steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 28.327 (2016: TEUR 28.130) vorhanden, für die zur Gänze aktive latente Steuern erfasst wurden da überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen im Planungszeitraum zur Verfügung stehen wird.

Innerhalb der Steuergruppe der Frauenthal Holding AG bestehen per 31.12.2017 TEUR 11.244 (31.12.2016: TEUR 10.307) quasi permanente Differenzen iZm einer Firmenwertabschreibung auf einen Beteiligungsansatz, für welche gemäß AFRAC Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahresabschluss“ (Rz 62) mangels Veräußerungsabsicht keine Rückstellung für latente Steuern gebildet wurde.

8. Aufwendungen für Abschlussprüfer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Aufwendungen für den Abschlussprüfer BDO Austria GmbH ergebniswirksam erfasst:

	2017 EUR	2016 EUR
Prüfung des Jahresabschlusses	102.500,00	68.900,00
andere Bestätigungsleistungen	45.670,00	2.500,00
Steuerberatungsleistungen	164.110,00	126.616,86
sonstige Leistungen	51.720,00	69.045,28
Summe	364.000,00	267.062,14

Hinsichtlich der Angabe der ergebniswirksam erfassten Aufwendungen inklusive von der Frauenthal Holding AG beherrschten Unternehmen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang.

IV. Sonstige Angaben

1. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Neben der Ausübung der Holdingfunktionen für alle Konzernunternehmen, bestehen zu folgenden Unternehmen regelmäßige geschäftliche Beziehungen in Form von Leistungsbeziehungen oder im Rahmen der Steuergruppe.

- Frauenthal Service AG (vormals: Frauenthal Service GmbH), Wien
- Frauenthal Immobilien GmbH, Wien
- Frauenthal Automotive Holding GmbH, Wien
- Frauenthal Automotive GmbH, Wien
- SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf
- Frauenthal Handel GmbH (vormals: ÖAG AG), Wien
- Frauenthal Automotive Torun Sp.zo.o., Torun
- Frauenthal Automotive Hustopeče s.r.o., Hustopeče
- Frauenthal Automotive Management GmbH, Elterlein
- Frauenthal Automotive Elterlein GmbH, Elterlein
- Frauenthal Automotive Finance GmbH, Wien
- Gnotec AB, Gnosjö
- Frauenthal Powertrain Management GmbH & Co KG, Elterlein
- Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH (bis 08/2017), Wien

Die Frauenthal Holding AG war durch Abschluss einer Pooling-Vereinbarung Mitglied im Cash Pool des Frauenthal-Konzerns, wobei die Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH als pool-führendes Unternehmen bei der Raiffeisen Landesbank Steiermark AG fungierte. Es handelte sich um ein effektives Pooling, bei dem die Banksalden täglich ausgeglichen werden. Aufgrund der Verschmelzung der Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH in die Frauenthal Immobilien GmbH war die Frauenthal Holding AG bis 08/2017 Teilnehmer im Cash Pooling bei der Raiffeisen Landesbank Steiermark AG, welches nun nicht mehr existiert.

Die direkte Muttergesellschaft FT Holding GmbH, Chemnitz, hat im Geschäftsjahr 2016 eine Garantie in Höhe von TEUR 5.000 in Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung übernommen und verrechnet hierfür ein Haftungsentgelt in Höhe des 3-Monats-Euribor zuzüglich 1,5 % p.a. mindestens jedoch 1,5 %. Die Garantie besteht ab Juni 2017 nur mehr iHv TEUR 2.500 bis längstens 31. Dezember 2018.

Die Frauenthal Holding AG erstellt selbst den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen und wird in den Konzernabschluss der TRIDELTA HEAL BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT S.A., Luxemburg, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt, miteinbezogen. Der Konzernabschluss der TRIDELTA HEAL BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT S.A. wird beim zuständigen Handelsgericht offengelegt.

2. Angaben zu Beteiligungsunternehmen

Das Eigenkapital und die Jahresergebnisse der Beteiligungen 2017 stellen sich wie folgt dar:

Beteiligung	Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2017 EUR	Jahresergebnis 2017 EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH	Wien, Österreich	100,00	-456.671,98	-758.129,70
Frauenthal Automotive GmbH	Wien, Österreich	100,00	58.188.477,63	1.548.640,26
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	Wien, Österreich	100,00	65.915.182,30	8.644.744,52
Frauenthal Beteiligungsverwaltung AG	Perchtoldsdorf, Österreich	100,00	41.513,48	-10.547,95
Frauenthal Immobilien GmbH	Wien, Österreich	100,00	546.555,54	210.093,01

Im Vorjahr stellten sich das Eigenkapital und die Jahresergebnisse der Beteiligungen wie folgt dar:

Beteiligung	Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2016 EUR	Jahresergebnis 2016 EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH	Wien, Österreich	100,00	-2.898.542,28	-553.034,89
Frauenthal Automotive GmbH	Wien, Österreich	100,00	51.639.837,37	7.219.257,17
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	Wien, Österreich	100,00	57.270.437,78	246.869,06
Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH	Wien, Österreich	100,00	5.678.584,41	-278.436,91
Frauenthal Beteiligungsverwaltung AG	Perchtoldsdorf, Österreich	100,00	52.061,43	-10.400,23
Frauenthal Immobilien GmbH	Wien, Österreich	100,00	300.126,11	241.385,41

3. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2017	2016
Angestellte	10	7
Gesamt	10	7

4. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Vorstand der Frauenthal Holding AG sind:

Dr. Hannes Winkler	Vorsitzender seit 1. Jänner 2018
Dr. Martin Sailer	Mitglied seit 25. September 2008
Mag. Wolfgang Knezek	Mitglied von 24. September 2015 bis 31. Dezember 2017

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Bruttobezüge inklusive Pensionskassenzahlungen und Unfallversicherungsbeiträge sowie Auszahlungen von verbundenen Unternehmen für die Vorstandsmitglieder der Frauenthal Holding AG TEUR 885 (2016: TEUR 960). Die Auszahlung der Altersversorgung ist an keine Leistungskriterien gebunden. Bei Beendigung der Funktion haben die Vorstandsmitglieder keine vertraglichen Abfertigungsansprüche.

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG besteht aktuell aus vier (31.12.2016: sechs) von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern und zwei (2016: drei) vom Konzernbetriebsrat entsandten Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2017 bestand der Aufsichtsrat, gewählt von der Hauptversammlung, aus den folgenden Mitgliedern:

Mag. Johann Schallert	Vorsitzender seit 1. Jänner 2018 (Mitglied bis 31. Dezember 2017)
Dr. Hannes Winkler	Vorsitzender und Mitglied bis 31. Dezember 2017
Dr. Dietmar Kubis	Stellvertreter des Vorsitzenden seit 27. Juni 2016
Birgit Eckert	Mitglied seit 1. Juni 2011
Dr. Johannes Strohmayer	Mitglied seit 2. Juni 2010
Dr. Oskar Grünwald	Mitglied bis 30. Mai 2017

Der Konzernbetriebsrat hat August Enzian, Klaus Kreitschek und Thomas Zwettler als Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt:

August Enzian	Mitglied seit 27. September 2010
Klaus Kreitschek	Mitglied von 10. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2017
Thomas Zwettler	Mitglied seit 1. Jänner 2015

Die Bezüge für die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen für das Berichtsjahr EUR 90.084,00 (2016: TEUR 104).

Vorschüsse, Kredite gem. § 237 Abs. 1 Z 3 UGB für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden nicht gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eingegangen.

5. Aktienoptionsprogramme

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG hat am 1. Juni 2011 einen Aktienoptionsplan 2012–2016 für Mitglieder des Vorstands der Frauenthal Holding AG und für Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe beschlossen. Bezugsberechtigte Planteilnehmer sind die Mitglieder des Senior Leadership Teams der Frauenthal-Gruppe. Es handelt sich zum Bilanzstichtag um zwölf (2016: zwölf) bezugsberechtigte Teilnehmer.

Durch die Aktienoptionen soll ein Anreiz für die Teilnehmer geschaffen werden, mit ihren Leistungen weiterhin zum Erfolg der Frauenthal-Gruppe beizutragen sowie an diesem Erfolg teilzunehmen. Durch die Aktienoptionen wird die Identifikation mit dem Unternehmen gesteigert und die Mitarbeiter werden zu Miteigentümern. In der Gewährung des Aktienoptionsplans liegt ein wesentlicher Anreiz, sich auch künftig mit allen Kräften und nachhaltig für die Gesellschaft und die Frauenthal-Gruppe einzusetzen. Dieser Aktienoptionsplan hatte eine Laufzeit von 5 Jahren (2012–2016).

Auf Basis einer diskretionären Entscheidung des Aufsichtsrats der Frauenthal Holding AG konnten im Rahmen des Aktienoptionsplans jedem Planteilnehmer für herausragende Leistungen in den Geschäftsjahren 2012 bis 2016 jährlich bis zu höchstens 10.000 Stück Optionen, die zum Bezug von je 1 Stück auf Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien von Frauenthal Holding AG zum Bezugspreis von EUR 2,00 je Stück Aktie berechtigen, gewährt werden. Der Ausübungspreis von EUR 2,00 entspricht dem aufgerundeten durchschnittlichen Buchwert je eigener Frauenthal Aktie gemäß Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG zum 31. Dezember 2010.

Am 20. April 2016 wurde ein weiteres fünfjähriges Aktienoptionsprogramm im Hinblick auf das auslaufende erste Aktienoptionsprogramm beschlossen. Einbezogen sind die jeweiligen Vorstandsmitglieder und weitere ungefähr 10 bis 15 Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe. Auf Basis einer diskretionären Entscheidung des Aufsichtsrats der Frauenthal Holding AG können im Rahmen des Aktienoptionsprogramms jedem Programmteilnehmer für herausragende Leistungen in den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 jährlich bis zu höchstens 10.000 Stück Optionen, die zum Bezug von je einer auf Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktie der Frauenthal Holding AG zum Bezugspreis von EUR 2,00 je Aktie berechtigen, gewährt werden. Gewährte Optionen sind nicht übertragbar und sind nach Ablauf von drei Jahren ab Zuteilung drei Wochen lang ausschließlich vom Begünstigten höchstpersönlich ausübbar. Für die so erworbenen Aktien soll eine Behaltefrist von 36 Monaten gelten. Als besonderer langfristiger Anreiz soll weiters im Ermessen des Aufsichtsrats die Möglichkeit bestehen, TOP-Führungskräften davon abweichend im Jahr des Ablaufs einer allfälligen Funktionsperiode jeweils bis zu höchstens 50.000 Stück Optionen zuzuteilen und für diese Optionen abweichende Ausübungs- und Behaltefristen festzulegen, insbesondere wenn sie in der ablaufenden Funktionsperiode maßgeblich zum Shareholder-Value und zum Erfolg der Frauenthal-Gruppe beigetragen haben. Insgesamt können unter dem Aktienoptionsprogramm maximal 250.000 Aktienoptionen zugeteilt werden.

Der Schätzwert der Optionen, die 2017 gewährt wurden, beläuft sich auf TEUR 231 (2016: TEUR 386) und entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Option bestimmt sich mit dem ursprünglichen Tag der Annahme des Optionsprogramms und wird über einen Zeitraum verteilt, über den die Teilnehmer den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben. Zur Berechnung des Optionsplans wurde das Modell „Black-Scholes“ (diskretes Modell) unter Zugrundelegung des Optionsmodells „Amerikanische Option“ angewendet. Hierbei wird der Wert einer Option durch sechs Parameter bestimmt: aktueller Aktienkurs (Quelle: Bloomberg), Basispreis (EUR 2), Restlaufzeit der Option (42–90 Monate), fristenkongruenter Zinssatz.

Die Aktienoptionen haben sich wie folgt entwickelt:

	2017 Stück	2016 Stück
Stand 1.1.	126.000	95.000
gewährte Optionen	24.000	70.000
verfallene Optionen	-10.000	-10.000
ausgeübte Optionen	-38.000	-29.000
Stand 31.12.	102.000	126.000

Die Anzahl der insgesamt bis 31.12.2017 gewährten bzw. in 2017 gewährten bzw. ausgeübten Optionen teilen sich für folgende Gruppen wie folgt auf:

Gruppe	Anzahl insgesamt gewährte Optionen	Anzahl gewährte Optionen in 2017	Anzahl ausgeübte Optionen in 2017
Arbeitnehmer	10.000 Stück	0 Stück	4.000 Stück
leitende Angestellte	105.000 Stück	15.000 Stück	24.000 Stück
Dr. Martin Sailer	59.000 Stück	9.000 Stück	10.000 Stück
Mag. Wolfgang Knezek	15.000 Stück	0 Stück	0 Stück
	189.000 Stück	24.000 Stück	38.000 Stück

Der Wert der im Geschäftsjahr 2017 ausgeübten Optionen beläuft sich auf TEUR 866 (2016: TEUR 270).

Die gewährten Optionen sind jeweils ab dem dritten Jahrestag ab jeweiliger Zuteilung bis zum Ablauf desselben Geschäftsjahrs (altes Programm), bzw. binnen 3 Wochen (neues Programm) ausübbar. Im Falle des Übertritts in den Ruhestand gemäß den jeweils anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen ist der Planteilnehmer berechtigt, alle bis zu dem Termin des Übertritts in den Ruhestand zugeteilte Optionen sofort auszuüben. Übt er die Optionen nicht innerhalb von drei Monaten ab Übertritt in den Ruhestand aus, so verfallen alle zugeteilten, aber nicht ausgeübten Optionen. Im Fall des Ablebens oder im Fall des Ausscheidens eines Planteilnehmers wegen Berufsunfähigkeit werden alle bis dahin zugeteilten, aber nicht ausgeübten Optionen mit ihrem Wert zu diesem Termin in bar abgerufen. Für den Fall, dass der Wert der Optionen negativ sein sollte, erfolgt keine Abfindung.

Für die aufgrund Ausübung der Optionen erworbenen Aktien gilt eine Behaltefrist von 36 Monaten. Jeder Teilnehmer am Aktienoptionsplan ist aber berechtigt, so viele der aufgrund Ausübung der Optionen erworbenen Aktien vor Ablauf der Behaltefrist – aber nicht während

der regulären oder im Einzelfall verhängten Handelssperren – zu verkaufen, wie erforderlich ist, damit er oder sie seine oder ihre persönliche Einkommensteuer in Bezug auf die Ausübung der Optionen aus dem Netto-Veräußerungserlös (d.h. abzüglich allfälliger Steuern auf den Veräußerungserlös) entrichten kann. Im Fall des Übertritts in den Ruhestand oder des Ausscheidens infolge Berufsunfähigkeit ist der Planteilnehmer berechtigt, alle aufgrund Ausübung der Optionen erworbenen Aktien nach Übertritt in den Ruhestand oder nach Ausscheiden infolge Berufsunfähigkeit, aber vor Ablauf der Behaltefrist zu veräußern. Alle Optionen sind nicht übertragbar. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 24.000 Stück (2016: 70.000 Stück) auf Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien an Mitglieder des Vorstands der Frauenthal Holding AG und an weitere Führungskräfte der Frauenthal Gruppe gewährt. Es gilt eine Behaltefrist von drei Jahren ab Ausübung der Optionen. Es wurden im Geschäftsjahr 2017 38.000 Stück (2016: 29.000 Stück) Optionen ausgeübt.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwand erfasst, wobei die Gegenbuchung im Eigenkapital erfolgt. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung bestimmt und über einen Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeiter den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben (Erdienungszeitraum).

6. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor den Bilanzverlust der Frauenthal Holding AG in Höhe von TEUR 1.780 (2016: TEUR -1.780) auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Wien, am 24. April 2018



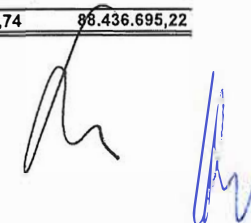
Dr. Hannes Winkler
Vorstandsvorsitzender

Frauenthal Holding AG



Dr. Martin Sailer
Vorstandsmitglied

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand 01.01.2017	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	211.031,62	0,00	0,00	0,00	211.031,62	201.030,43	9.999,89	0,00	211.030,32	10.001,19	1,30	
II. Sachanlagen												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	670.316,04	2.701,34	0,00	43.376,98	629.640,40	424.950,79	73.126,38	33.105,71	464.971,46	245.365,25	164.668,94	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.456.325,08	5.700.000,00	0,00	2.109.009,32	94.047.315,76	5.050.289,78	2.834.010,32	2.109.009,32	5.775.290,78	85.406.035,30	88.272.024,98	
SUMME ANLAGENSPIEGEL	91.337.672,74	5.702.701,34	0,00	2.152.386,30	94.887.987,78	5.676.271,00	2.917.136,59	2.142.115,03	6.451.292,56	85.661.401,74	88.436.695,22	



LAGEBERICHT FRAUENTHAL HOLDING AG 2017

JAHRESABSCHLUSS

Die Frauenthal Holding AG ist im Firmenbuchgericht Wien unter FN 83990 s registriert. Die Geschäftsanschrift lautet: Frauenthal Holding AG, Rooseveltplatz 10, 1090 Wien, Österreich.

Die Frauenthal Holding AG ist die Muttergesellschaft von 25 Tochtergesellschaften, welche unter der einheitlichen Leitung dieser stehen. Als Holdinggesellschaft der Frauenthal-Gruppe, ein österreichischer börsennotierter Mischkonzern, umfasst die Frauenthal Holding AG zwei Unternehmensbereiche. Die Geschäftstätigkeit ihrer Konzerngesellschaften beinhaltet zum einen die Division Frauenthal Handel, zum anderen die Division Frauenthal Automotive.

Wirtschaftliches Umfeld

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen haben sich für beide Divisionen sehr freundlich präsentiert. In Österreich sind die Baugenehmigungen 2017 gemäß der aktuellen Schätzung von Euroconstruct¹ mit +2,8% (2016: +1,1%) leicht angestiegen. Auch 2017 ist sowohl der Hochbau (+2,7%) als auch der Wohnungsbau (+2,0 %) über dem Gesamtwachstum der Wirtschaft gelegen.

Die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen, insbesondere in der schweren Klasse, wird im Wesentlichen von den Erwartungen der Transporteure und Bauunternehmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaftsleistung getrieben. Außerdem spielt der technische Ersatzbedarf eine Rolle. Das Wachstum wird einerseits vom anhaltend starken Zuwachs im Segment der Kleintransporter (die z.B. aufgrund des steigenden Online-Handels immer mehr gebraucht werden) sowie im Segment der schweren Nutzfahrzeuge von starken Zuwächsen insbesondere in Italien und Frankreich angetrieben. Aber auch der größte Markt, Deutschland, entwickelte sich positiv, während in UK und Spanien deutlich rückläufige Zulassungen zu verzeichnen waren. Im Gesamtjahr 2017 stiegen die Zulassungen bei Nutzfahrzeugen² innerhalb der EU gegenüber 2016 um 3,2 % auf 2,4 Millionen Fahrzeuge. Das für Frauenthal wichtige Segment der schweren Nutzfahrzeuge vergrößerte sich um 0,5 % auf knapp 0,3 Millionen Einheiten. Im mittelschweren Segment wurden ca. 0,4 Millionen Einheiten und somit um -0,2% weniger als im Vorjahr verkauft. Das volumenmäßig größte Segment der leichten Nutzfahrzeuge blieb weiterhin auf Wachstumskurs und konnte um 3,9% auf 2,0 Millionen Einheiten zulegen. Der insbesondere für Gnotec und Powertrain wichtige PKW-Markt³ in der EU28 wuchs um 3,4% auf 15,1 Millionen Fahrzeuge. Die Entwicklung des wichtigsten Einzelkunden Volvo PKW lag mit einer Steigerung von 3,1 % etwas über dem Markttrend.

Frauenthal Automotive mit Umsatzwachstum

Frauenthal Automotive konnte in allen Produktbereichen Neugeschäft gewinnen, das zu einem Umsatzwachstum in den Folgejahren beitragen wird. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die Geschäftsausweitung in der PKW-Industrie und bei nicht-automotiven Anwendungen der Frauenthal-Produkte gelegt sowie auf den Gewinn von Neukunden für Gnotec, die nicht in Skandinavien beheimatet sind. Der Geschäftsanlauf in China (Gnotec Kunshan) verlief plangemäß; dank des Hochfahrens der Produktion des wichtigsten Kunden konnte ein Volumen erreicht werden, das für die Erzielung eines positiven Jahresergebnisses (EBITDA) ausreicht.

¹ Quelle: 84nd Euroconstruct Country Report, November 2017

² Quelle: <http://www.acea.be/press-releases/article/commercial-vehicle-registrations-3.2-in-2017-3.5-in-december>

³ Quelle: <http://www.acea.be/press-releases/article/passenger-car-registrations-3.4-in-2017-4.9-in-december>

Aufgrund des Auftragsbestandes und der Absatzplanungen der wichtigsten Kunden wird für Gnotec Kunshan eine deutliche Ergebnissteigerung in 2018 erwartet.

Frauenthal Handel realisiert Synergien

Für die Geschäftsentwicklung der Division Frauenthal Handel sind die Baukonjunktur in Österreich und die Bereitschaft privater Haushalte, in Sanierung und Erneuerung von Sanitär- und Heizungseinrichtungen zu investieren, bestimmend. Das Gesamtwachstum der Bauwirtschaft von 2,8 % ermöglicht eine moderate Steigerung des Marktanteils und erfreuliche Umsatzsteigerung. Letzteres ist auch eine Folge der erfolgreich umgesetzten Integration der Logistiksysteme und dem Wiedererlangen der führenden Position am Markt in punkto Servicequalität, die unter anderem anhand der sogenannten OTIF-Quote („on time in full“, Qualitätskenngröße für die Liefergenauigkeit) gemessen wird. Der signifikante Umsatzzanstieg von MEUR 36,2 (+6,2%) kann nicht vollständig in ein entsprechend gesteigertes Ergebnis umgesetzt werden, da der Anteil des sogenannten Objektgeschäftes (Großaufträge, die preislich hart umkämpft werden) angestiegen ist. Dieser Effekt hat zu einer Reduktion der relativen Marge geführt.

Ergebnisanalyse

UMSATZ

Der Umsatz (samt sonstiger betrieblicher Erträge) der Frauenthal Holding AG nach UGB liegt im Geschäftsjahr 2017 mit TEUR 3.371 (Vorjahr: TEUR 2.773) um insgesamt TEUR 598 über dem Vorjahreswert. Dies resultiert aus höheren Verrechnungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 239 sowie aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 423, darunter aus der Auflösung einer sonstigen Rückstellung für Umweltverpflichtungen in Höhe von TEUR 240 und einer Rückstellung für Umsatzsteuer aus einer Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 164.

in TEUR	2017	2016	Veränderung
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	3.371	2.773	598
Personalaufwand	-2.133	-1.775	-358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.765	-3.463	-302
EBITDA	-2.526	-2.465	-61
Abschreibungen	-83	-101	18
Betriebsergebnis (EBIT)	-2.609	-2.566	-43
Erträge aus Beteiligungen an verb. Unternehmen	5.642	4.000	1.642
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	387	789	-402
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-2.834	0	-2.834
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-657	-2.151	1.494
Finanzergebnis	2.538	2.638	-100
Ergebnis vor Steuern	-72	72	-144
Steuern vom Einkommen	2.792	3.884	-1.092
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	2.720	3.956	-1.236
Auflösung von Gewinnrücklagen	71	0	71
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-2.791	0	-2.791
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.780	-5.736	3.956
Bilanzverlust	-1.780	-1.780	0

ERGEBNIS

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Frauenthal Holding AG liegt mit TEUR -2.609 (Vorjahr: TEUR -2.566) um TEUR 43 unter dem Vorjahreswert.

Der Personalaufwand ist um TEUR 357 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, das im Wesentlichen auf die Personalübernahme (5 Personen) von der Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH zurückzuführen ist.

Die Position Erträge aus Beteiligungen enthält eine Dividende der Tochtergesellschaft Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH in Höhe von TEUR 5.642. Im Jahr 2016 enthielt die Position eine Dividende von der Frauenthal Automotive GmbH in Höhe von TEUR 4.000.

Der Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge beinhaltet im Jahr 2017 Zinserträge aus gewährten Intercompany Darlehen sowie Weiterverrechnungen von Kosten iZm der Kreditbesicherung und Zinsabsicherung der Finanzierungen der beiden Divisionen Handel und Automotive. Konkret handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von derivativen Finanzinstrumenten (einem SWAP und zwei CAPs) sowie einer Haftungsprovision, die im Interesse der Tochtergesellschaften Frauenthal Automotive GmbH, Frauenthal Service AG und Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH abgeschlossen wurden (nähere Erläuterungen dazu siehe Punkt II. 9 im Anhang). Die Verringerung der Zinserträge gegenüber dem Vorjahr ist auf die Auflösung der Termingeldveranlagungen im Zuge der Anleihtilgung

sowie auf die Verringerung der intern gewährten Darlehen – bedingt durch die Neuaufstellung der Finanzierung innerhalb des Frauenthal Konzerns - zurückzuführen.

Der Posten Aufwendungen aus Finanzanlagen resultiert aus der Abschreibung der Beteiligung der Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH in Höhe von TEUR 2.109 (ausschüttungsbedingte Abschreibung), der Abschreibung der Frauenthal Automotive Holding GmbH in Höhe von TEUR 700 und aus der Abschreibung der Frauenthal Beteiligungsverwaltung AG in Höhe von TEUR 25, jeweils aufgrund dauerhafter Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert.

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen die Zinsen für Bankkredite und dem bis Ende August 2017 vorhandene Pooling mit dem Tochterunternehmen Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH, sowie die genannten Aufwendungen iZm dem abgeschlossenen SWAP und den zwei abgeschlossenen CAPs. Im Vorjahr enthielt dieser Posten auch Zinsen iHv TEUR 1.715 aus der im Mai 2016 getilgten Anleihe in Höhe von MEUR 92, das im Wesentlichen den Rückgang der Zinsaufwendungen erklärt.

Die Steuern vom Einkommen beinhalten im Wesentlichen die Steuerumlagen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 1.188 (2016: -1.722), die Dotierung zu den aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.479 (2016: 6.675, erstmaliger Ansatz im Vorjahr) sowie die Bildung einer Rückstellung für bereits zugewiesene, jedoch nicht abgeglichene Verluste von Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR -876 (2016: -1.089, erstmaliger Ansatz im Vorjahr).

Das Jahresergebnis der Frauenthal Holding AG beträgt somit im Jahr 2017 TEUR 2.720 (2016: TEUR 3.956). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 1.236 ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr erstmalig gebildeten nicht zahlungswirksamen latenten Steuern und der Rückstellung für bereits zugewiesene, jedoch nicht abgeglichene Verluste von Gruppenmitgliedern zurückzuführen. Das gesamte Jahresergebnis wird den freien Rücklagen zugewiesen.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages iHv TEUR -1.780 beträgt der Bilanzverlust der Frauenthal Holding AG daher zum 31.12.2017 TEUR -1.780 (Vorjahr: TEUR -1.780).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Frauenthal Holding AG stieg im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 96.610 auf TEUR 102.284, also um TEUR 5.674, was vorrangig auf den Zuschuss an die Frauenthal Automotive GmbH iHv TEUR 5.000 sowie die Aktivierung von aktiven latenten Steuern zurückzuführen ist.

in TEUR

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	10	-10
Sachanlagen	165	245	-80
Finanzanlagen	88.272	85.406	2.866
Anlagevermögen	88.437	85.661	2.776
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.386	3.639	747
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	69	543	-474
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38	17	21
Umlaufvermögen	4.493	4.199	294
Rechnungsabgrenzungen	200	76	124
Aktive latente Steuern	9.154	6.675	2.479
Summe AKTIVA	102.284	96.610	5.674

Der Anstieg der Finanzanlagen betrifft zum größten Teil den oben erwähnten nicht rückzahlbaren Zuschuss an die Frauenthal Automotive GmbH in Höhe von TEUR 5.000. Reduziert wurde der Posten hingegen wiederum durch die bereits im obigen Abschnitt „Ergebnis“ erwähnten Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert dreier Tochterunternehmen.

Die Veränderung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf das gewährte Darlehen an die Frauenthal Powertrain Management GmbH & Co KG iHv TEUR 1.200 und auf die Reduktion der Forderungen aus Lieferung und Leistung zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen resultiert aus verminderten Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Es wurden TEUR 2.479 an aktive latente Steuern dotiert. Dazu wird auf Punkt II. 3. des Anhangs verwiesen.

in TEUR

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Eingefordertes Grundkapital	9.435	9.435	0
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	-856	-894	38
Ausgegebenes Grundkapital	8.578	8.540	38
Kapitalrücklagen	21.978	21.678	300
Optionsrücklage	795	809	-14
Gewinnrücklagen	51.171	48.342	2.829
Bilanzverlust	-1.780	-1.780	0
Eigenkapital	80.743	77.589	3.154
Eigenkapitalquote (in %)	78,94%	80,31%	-1,37%
Steuerrückstellungen	1.964	1.451	513
Sonstige Rückstellungen	1.183	3.744	-2.561
Rückstellungen	3.147	5.195	-2.048
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.824	1.000	9.824
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191	99	92
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.128	12.682	-5.554
Sonstige Verbindlichkeiten	251	45	206
Verbindlichkeiten	18.394	13.825	4.569
Summe PASSIVA	102.284	96.610	5.674

Der Anstieg des Eigenkapitals ist vorrangig auf die Steuerumlagen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2017 sowie auf die Dotierung der aktiven latenten Steuer zurückzuführen. Durch den stärkeren Anstieg der Finanzverbindlichkeiten sinkt die Eigenkapitalquote geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 1,37 % von 80,31 % auf 78,94 %.

Der Anstieg der Steuerrückstellungen um TEUR 513 ist vorrangig auf die Dotierung der Rückstellung für zugewiesene, jedoch noch nicht abgegoltene Verluste von Gruppenmitgliedern zurückzuführen. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Umsatzsteuern iHv TEUR 362 aus einer Betriebsprüfung wurde verwendet bzw. teilweise aufgelöst, da das Beschwerdeverfahren im Jahr 2017 abgeschlossen werden konnte und die Nachzahlung im Dezember 2017 erfolgte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr iHv 4.003 sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr iHv 6.821 und sind aufgrund des veränderten Finanzierungskonzepts und dem Ende der Cashpooling Vereinbarung um TEUR 9.824 gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.554 gesunken, das auf das Ende der Cashpooling Vereinbarung mit der Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH zurückzuführen ist.

In Summe sind die Verbindlichkeiten um TEUR 4.569 gestiegen, das im Wesentlichen auf die Aufnahme weiterer Kreditverbindlichkeiten zur Finanzierung des Zuschusses an die Frauenthal Automotive GmbH in Höhe von TEUR 5.000 zurückzuführen ist.

Geldflussrechnung

in TEUR	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	2.720	3.956
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs und Finanzanlagevermögens	2.917	101
Erträge/Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-2	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	357	-5.169
Geldfluss aus dem Ergebnis	5.992	-1.112
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.677	-400
Abnahme von Rückstellungen	-2.049	-468
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-134	210
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.133	-1.770
Einzahlungen aus Anlagenabgang	13	27
Auszahlungen für Anlagenzugang	-3	-34
Veränderung Darlehensforderungen ggü verbundenen Unternehmen	-1.200	47.953
Auszahlungen für Finanzanlagenzugänge und Zuschüsse	-5.700	0
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.890	47.947
Einzahlungen Verkauf eigene Anteile	76	58
Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.824	1.000
Veränderung Darlehensverbindlichkeiten ggü verbundenen Unternehmen	-5.122	9.770
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	0	-92.000
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.779	-81.172
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	22	-34.995
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	17	35.012
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	39	17

Der Posten Geldfluss aus dem Ergebnis weist im Geschäftsjahr 2017 einen Betrag in Höhe von TEUR 5.992 (2016: TEUR -1.112) aus, das vor allem auf die erhaltene Dividende des Tochterunternehmens Frauenthal Ost Beteiligungs-GmbH iHv TEUR 5.642 zurückzuführen ist.

Der Posten sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen enthält den unbaren Aufwand aus der Bilanzierung des Aktienoptionsprogrammes (rätierliche Verteilung des Aufwandes auf den Erdienungszeitraum) in Höhe von TEUR 357 (2016: TEUR 417). Im Vorjahr war in dieser Zeile auch die erstmalige Dotierung der latenten Steuer, abzüglich der Dotierung der Rückstellung für nicht abgegoltene, bereits zugewiesene Verluste von Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 5.586 enthalten. In 2017 sind diese Veränderungen in den Zeilen bzgl. der Veränderung sonstiger Aktiva bzw. der Rückstellungen enthalten.

Die Veränderung der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der Rückstellung der Zahlungsverpflichtung aus Umweltschäden in Verbindlichkeiten gegenüber der

Frauenthal Automotive Holding GmbH in Höhe von TEUR 2.834 zurückzuführen, da sich der Betrag der Verpflichtung nunmehr konkretisiert hat.

Die Position „Veränderung Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ enthält das gegebene Darlehen an die Frauenthal Powertrain Management GmbH & Co KG in Höhe von TEUR 1.200. Im Vorjahr hat sich dieser Posten stark verringert, da die Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen größtenteils für die Rückzahlung der Anleihe verwendet wurden, resultierend aus der Neuaufstellung der Konzernfinanzierung.

Die Zugänge im Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 5.700, betreffen einen einmaligen nicht rückzahlbaren Zuschuss an die Frauenthal Automotive GmbH in Höhe von TEUR 5.000 sowie TEUR 700 an die Frauenthal Automotive Holding GmbH. Im Vorjahr betrug der nicht rückzahlbare Zuschuss an die Frauenthal Automotive GmbH TEUR 35.000, der unbar mit Finanzforderungen gegenüber dieser Gesellschaft verrechnet wurde. Daher beläuft sich der Posten „Auszahlungen für Finanzanlagezugänge und Zuschüsse“ im Jahr 2016 trotz des vorhandenen Zugangs im Finanzanlagevermögen auf TEUR 0.

Resultierend aus der Neuaufstellung der Konzernfinanzierung haben sich die Posten „Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sowie „Veränderung Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ stark verändert, da das Intercompany Cash Pooling Mitte 2017 geendet hat und die vorhandenen Intercompany Verbindlichkeiten somit durch weiterer Ausschöpfung der vorhandenen Kreditlinien bedient wurden. Weiters wurden für den Zuschuss an die Frauenthal Automotive GmbH TEUR 5.000 an Kreditverbindlichkeiten aufgenommen. Im Vorjahr wurde die Anleihe in Höhe von MEUR 92 getilgt.

Angaben gem. § 243a UGB

Die Frauenthal Holding AG weist ein Grundkapital von EUR 9.434.990 auf, das sich auf insgesamt 7.534.990 auf Inhaber lautende Stückaktien und 1.900.000 nicht notierte Namensaktien verteilt. Jede Aktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt per 31.12.2017 856.499 Stück (Vorjahr: 894.499 Stück) und verringert sich durch den Verkauf von eigenen Aktien im Zuge eines Mitarbeiteroptionsprogramms im Vergleich zum Vorjahr um 38.000 Stück. Der Anteil der eigenen Aktien beträgt somit 9,08 % (Vorjahr: 9,48 %) des Grundkapitals. Der Streubesitz beträgt 1.555.575 Stück Aktien, 16,48 % (Vorjahr: 1.517.575 Stück Aktien, 16,08 %), der Anteil der Hauptaktionäre, der FT Holding GmbH und der Ventana Holding GmbH (die FT Holding GmbH, Tridelta HEAL Beteiligungsgesellschaft S.A., Ventana Holding GmbH, EPE European Private Equity S.A., EPEX Management AG und Herr Dr. Hannes Winkler sind gemeinsam vorgehende Rechtsträger (iSd § 1 Z 6 ÜbG)), beträgt 7.022.916 Stück Aktien, somit 74,44% und ist unverändert zum Vorjahr.

Es bestehen keine besonderen Kontrollrechte für einzelne Aktionäre. Es bestehen keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Rechte zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Änderung der Satzung.

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG hat am 1. Juni 2011 einen Aktienoptionsplan 2012–2016 für Mitglieder des Vorstands der Frauenthal Holding AG und für Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe beschlossen. Am 20. April 2016 wurde ein weiteres fünfjähriges Aktienoptionsprogramm 2017-2021 für herausragende Leistungen in den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 im Hinblick auf das auslaufende Aktienoptionsprogramm beschlossen. Einbezogen sind die jeweiligen Vorstandsmitglieder und weitere ungefähr 10 bis 15 Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe.

Der Vorstand wurde in der ordentlichen 28. Hauptversammlung vom 30. Mai 2017 ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren (a) das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 4.717.495,-- durch Ausgabe von bis zu 4.717.495 auf Inhaber und/oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen, (b) hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls dann ganz oder teilweise auszuschießen, wenn das Grundkapital (i) zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Angestellten jeweils der Gesellschaft oder von mit dieser verbundenen Unternehmen, (ii) sonst gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht übersteigt, oder (iii) gegen Sacheinlagen, insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften oder anderen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehender Vermögensgegenstände oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen), erhöht wird sowie (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Art der neu auszugebenden Aktien (auf Inhaber und/oder auf Namen lautend), den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen, einschließlich der Einräumung eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2017).

Der Vorstand wurde in der ordentlichen 26. Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 für eine Dauer von 30 Monaten nach Beschlussfassung ermächtigt, eigene Aktien bis zum gesetzlich zulässigen Ausmaß von 10 % des Grundkapitals zu erwerben, einzuziehen oder eigene Aktien wieder zu veräußern. Der Vorstand ist gemäß diesem Beschluss für eine Dauer von 5 Jahren außerdem dazu berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien über die Börse, über ein öffentliches Angebot oder eine andere gesetzlich zulässige Art zu veräußern. Bei Veräußerung der Aktien kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, insbesondere (i) bei Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Angestellten oder ausschließlich für Mitglieder des Vorstands und leitende Angestellte jeweils der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen, (ii) zum Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland, (iii) zur Bedienung von Mehrzuteilungsoptionen oder (iv) beim Ausgleich von Spitzenbeträgen.

In wesentlichen Liefer- und Bezugsverträgen des Konzerns sind Change-of-Control-Klauseln enthalten. Eine detaillierte Bekanntmachung dieser Vereinbarungen würde dem Konzern erheblichen Schaden zufügen und kann daher unterbleiben. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

RISIKOBERICHT

Gemäß der Regel 69 des Österreichischen Corporate Governance Kodex wurde ein konzernweites Risikomanagementsystem (RMS) eingerichtet. Risikoquellen werden systematisch identifiziert, bewertet und vordefinierte Strategien im Umgang mit den Risiken festgelegt. Ein wesentliches Element des RMS sind Frühwarnindikatoren, die systematisch erfasst, analysiert und berichtet werden. Der Umgang mit den Risiken ergibt sich aus der Einordnung in die Risikomatrix, die regelmäßig aktualisiert wird: aktives Management, laufende Beobachtung oder fallweise Beobachtung. Das interne Kontrollsystem (IKS), dessen Kernelemente das Controlling, Reporting, die interne Revision und die Managementmeetings auf allen Ebenen sind, wird laufend an die Erfordernisse des RMS angepasst.

Division Frauenthal Automotive

Marktrisiko

Der Nutzfahrzeugmarkt in Europa wird primär von den Konjunkturerwartungen der Transportunternehmen getrieben, da die Industrieproduktion wesentlich die Nachfrage nach Transportleistungen insbesondere im Segment der schweren Nutzfahrzeuge bestimmt. Darüber hinaus spielt die Auftragslage in der Baubranche eine wichtige Rolle für die Nachfrage von Nutzfahrzeugen. Exporte aus Europa in den Mittleren Osten, nach Russland sowie in geringem Umfang nach Südamerika sind ebenso von Bedeutung. Risiken der politischen Entwicklung können bei den Exporten in diese Regionen von Bedeutung sein.

Außerdem beeinflussen die Finanzierungsmöglichkeiten der Transportunternehmen die Nachfrage. Die branchentypisch geringe Eigenkapitalausstattung und dadurch eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten bewirken ein sehr vorsichtiges Investitionsverhalten. Obwohl der in einigen Staaten Europas seit 2009 gewachsene Investitionsstau auch 2017 zu Nachfrageschüben in einigen europäischen Ländern geführt hat, bleibt das größte wirtschaftliche Risiko ein Konjunkturerinbruch, der durch eine europäische Finanzkrise, durch makroökonomische Schocks – wie etwa ein unerwartetes Ansteigen des Zinsniveaus - oder politische Krisen ausgelöst werden könnte. Nach den Wahlen in den USA sowie aufgrund des bevorstehenden „Brexit“ haben Unsicherheiten politischer Natur tendenziell zugenommen. Sollte es zu neuen Barrieren im globalen Handel kommen ist Frauenthal Automotive aufgrund eines relativ geringen (indirekten) Exportanteils außerhalb der EU bzw. nach Großbritannien nicht direkt in relevantem Ausmaß betroffen.

Der auch im Jahr 2017 wachsende PKW Markt wird auch in den Folgejahren positiv prognostiziert. Die Diskussionen über die Umweltverträglichkeit der Dieselfahrzeuge hat zu einer merkbaren Verschiebung in Richtung benzinbetriebener PKW geführt. Der Anteil der (reinen) Elektrofahrzeuge ist bei hohen Wachstumsraten weiterhin sehr gering.

Das starke Wachstum des europäischen Automobilmarktes hat in 2017 bei Frauenthal eine sehr hohe Kapazitätsauslastung, teilweise bis zur Kapazitätsgrenzen, bewirkt. Dennoch konnten alle Kundenaufträge erfüllt werden.

Die Versorgung mit Vormaterial, insbesondere Stahl, ist in den Fokus des Risikomanagements gerückt. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage sind die Stahllieferanten voll ausgelastet; jede Produktionsstörung, z.B. aufgrund von Anlagenausfällen oder Streiks, kann zu Versorgungsengpässen führen, die auch Produktionsausfällen bei Frauenthal auslösen können. Diesem Risiko kann nur begrenzt begegnet werden: schon in der Vergangenheit wurde die Anzahl der Lieferanten erhöht, jedoch ist meist nur ein spezifischer Stahl von den Kunden für die jeweiligen Produkte freigegeben.

Kundenrisiko

Die Division Frauenthal Automotive hat in ihren Produktsegmenten bei ihren Kunden eine gute Stellung, welche auf einer lange währenden, guten Zusammenarbeit beruht, welche auch die Mitarbeit an Produkt- und Modelländerungen umfassen kann. Trotzdem erhöhen die Globalisierungsstrategie der OEM-Kunden (Original Equipment Manufacturer) und die Zollpolitik einiger Exportmärkte (z. B. Brasilien) das Risiko von Produktionsverlagerungen außerhalb Europas und die Entwicklung außereuropäischer Lieferanten. Darüber hinaus kann die Globalisierungsstrategie für Frauenthal Automotive zur Anforderung führen, in diesen Ländern mit eigenen Fertigungen präsent zu sein, um die Stellung als Lieferanten bei einzelnen Kunden aufrecht zu erhalten.

Im Bereich der Produktion von Fahrzeugkomponenten wie Druckluftbehälter, Briden (U-Bolts), Schweiß-, Stanz- und Umformteilen und Pleuelstangen werden üblicherweise ein- oder mehrjährige Lieferverträge abgeschlossen, die die Produkte und Konditionen definieren, aber keine verbindlichen Liefermengen für den Gesamtzeitraum festlegen, da diese von der Marktnachfrage abhängen. In der Regel schließen die Kunden keine sogenannten „single source – Verträge“ ab. Dies bedeutet, dass aus vertraglicher Sicht Kunden ihre Bestellungen in bestimmten, begrenzten Bandbreiten auch zu Wettbewerbern verlagern können. Faktisch ist es jedoch meist so, dass aus ökonomischen und technischen Gründen für einen Großteil der Teilenummern Frauenthal der einzige Lieferant ist und die Kunden kurz- bis mittelfristig keine Alternativlieferanten für einzelne Produkte haben. Der Abschluss und die Verlängerung von solchen Verträgen hängen von der Wettbewerbsfähigkeit des Zulieferers ab. Die Kundenentscheidungen werden dabei primär durch die Preise und die Fähigkeit, durch kontinuierliche Produktivitätsverbesserungen auch Kostensenkungen an die Kunden weiter zu geben, bestimmt. Darüber hinaus spielen Lieferfähigkeit, Produktqualität, Zuverlässigkeit und technische Kompetenz bei Neuentwicklungen eine Rolle. Im Produktbereich Gnotec bestehen überwiegend Aufträge für den gesamten Produktlebenszyklus, sodass die Prognose der Umsatzentwicklung eine höhere Verlässlichkeit aufweist als in den anderen Produktbereichen.

In allen Produktbereichen konnten im Geschäftsjahr wesentliche Aufträge für Neugeschäft, aber auch wichtige Folgeaufträge gewonnen werden. Dies betrifft den europäischen Markt, aber auch den Standort Kunshan von Gnotec. Fortschritte wurden auch beim Gewinn von Neuaufträgen im nicht automotiven Geschäft, vor allem bei den Airtanks und U-Bolts erzielt.

Zwischen der Auftragserteilung, die in der Entwicklungsphase eines PKW- oder LKW-Modells erfolgt, und dem Produktionsanlauf kann ein Zeitraum von mehreren Jahren liegen, in dem Kapital in Werkzeugen, Anlagevermögen oder Sicherheitsbeständen gebunden sein kann. Frauenthal ist daher dem Risiko von Verzögerungen im Entwicklungsprozess der Kunden und nicht erreichten Vertriebszielen ausgesetzt. Diese Risiken werden durch genaues Monitoring der Kunden und durch entsprechende Zahlungsziele mit Werkzeug- und Maschinenlieferanten sowie Finanzierungslösungen im Anlagebereich abgemildert.

In der Business Unit Gnotec wird insbesondere seitens der Kunden des chinesischen Standortes gefordert, dass Gnotec die Werkzeuge (v.a. Pressformen und Stanzwerkzeuge für die einzelnen Produkte) über den Verkaufspreis verrechnet und nicht wie bisher in Europa üblich zur Gänze bei Produktionsbeginn. Dieses Abrechnungsmodell (SOT „Supplier Owned Tooling“) ist zwar profitabel, könnte aber einen erheblichen Anstieg des zu finanzierenden Working Capital verursachen. Das Ausmaß dieses Anstiegs kann derzeit nicht exakt prognostiziert werden, da das Ausmaß des vom SOT-Modell betroffenen Geschäftes noch unklar ist. Im Falle von unerwarteten Absatzeinbrüchen oder (unwahrscheinlichem) vertragswidrigem Verhalten der Kunden, könnte auch die vollständige Amortisation der Werkzeuge über den Verkaufspreis gefährdet sein. Für dieses in der Branche relativ neue Modell besteht noch wenig Erfahrung. Das beschriebene potentielle Risiko wird durch die Vereinbarung hoher Preisaufschläge für die Werkzeugkosten begrenzt. Weiters wird dieses Modell nur mit Kunden praktiziert, zu denen eine strategisch starke Beziehung mit wechselseitigen Abhängigkeiten besteht. Es bestehen

ausreichende Finanzierungslinien zur Umsetzung dieses Modells, dem sich Gnotec aufgrund der Wettbewerbssituation nicht gänzlich entziehen kann.

Die bedeutendsten Risiken in den Kundenbeziehungen ergeben sich aus dem Markteintritt neuer Wettbewerber, die es den Kunden erlauben, Preisdruck auszuüben. Trotz der positiven Entwicklung des europäischen Fahrzeugmarkts in 2017 und der starken Marktposition von Frauenthal Automotive ist der Preisdruck seitens der Kunden unverändert stark, da die Ertragskraft der Fahrzeughersteller maßgeblich von den Einkaufspreisen und somit auch dem Preisdruck, den sie auf die Lieferanten ausüben können, bestimmt ist.

Bei den Herstellern von PKWs und Nutzfahrzeugen handelt es sich um sehr große, international tätige Unternehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Zahlungsausfälle ein. Auch in Zukunft wird dieses Risiko als eher gering eingeschätzt. Kleinere Kunden, die ein höheres Ausfallrisiko haben können, machen einen untergeordneten Anteil des Geschäftsvolumens aus.

Personalbeschaffungsrisiken

An einigen Standorten in der Division Frauenthal Automotive (insbesondere in Hustopece, Tschechien und Elterlein, Deutschland) bestehen Schwierigkeiten bei der Beschaffung einer ausreichenden Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern, vor allem Produktionsbereich. Im Berichtsjahr sind Produktivitätsprobleme und Zusatzkosten durch den erforderlichen Einsatz einer überhöhten Anzahl von Leiharbeitern entstanden. Eine ähnliche Problematik ist auch in der Slowakei zu erwarten, da aufgrund des starken Wachstums der Automobilindustrie in den CEE-Ländern (sowohl in OEM Standorten als auch in der Zulieferindustrie) eine zunehmende Verknappung qualifizierter Arbeitskräfte prognostizierbar ist. In etwas abgeschwächtem Ausmaß trifft dies auch auf den Standort in Polen, nicht jedoch auf die schwedischen oder chinesischen Standorte, zu. Die Folgen dieser Entwicklung sind einerseits Lohnkostensteigerungen deutlich über den Produktivitätssteigerungen und zunehmende Risiken von Produktionsausfällen. Gegenmaßnahmen sind vor allem mittel- und langfristiger Natur: zahlreiche Maßnahmen festigen und steigern die Attraktivität von Frauenthal als Arbeitgeber, Investitionen in Automatisierungsmaßnahmen reduzieren den Personalbedarf und schließlich stellt sich strategisch die Frage der Standortpolitik. Kurzfristig wird im Rahmen der Neuverhandlung der Kundenverträge die Überwälzung steigender Personalkosten auf die Verkaufspreise unausweichlich sein. Da die Wettbewerbssituation derzeit für alle Business Units günstig ist, kann dies in begrenztem Ausmaß auch ohne Gefährdung der Geschäftsbeziehungen erfolgen.

Umweltrisiken

Die Unternehmen des Frauenthal-Konzerns erfüllen alle umweltrelevanten Auflagen, gesetzlichen Bestimmungen, Verordnungen und Bescheide. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über alle Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbelange umfassend informiert und geschult.

Die Standorte der Division Frauenthal Automotive sind industrielle, metallverarbeitende Betriebe, die auch teilweise thermische Verfahren (Härten, Warmformung) in der Fertigung einsetzen. Daraus ergeben sich generell Risiken aus den Abfällen und Abwässern dieser Betriebe.

Betriebliche Risiken

Schmiedeteile (Pleuelstangen, Ausgleichswellen), Bremsdruckbehälter und Karosserieteile werden durch Erwärmung von Stahl, Umformprozesse (Schmiedehämmer, Pressen, Stanzen), teilweise Schweißen und anschließende Oberflächenbehandlung erzeugt. Schmiede-, Schweiß-, Stanz- und Umformteile werden meist in hochautomatisierten Produktionsprozessen

sen hergestellt. Bei all diesen Prozessen gibt es Produktionsausfallsrisiken und Sicherheitsrisiken. Im Berichtsjahr waren diesbezüglich keine Vorfälle zu verzeichnen.

Durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungsmaßnahmen, laufende Instandhaltung und Überprüfung sowie durch den Abschluss von Versicherungsverträgen werden Risiken möglichst minimiert. In den Bereichen Druckluftbehälter und Gnotec ist es möglich, Produktionsanteile zwischen den Standorten zu verschieben.

Im Straßeneinsatz von Fahrzeugkomponenten können Qualitätsmängel in seltenen Fällen zu Materialbrüchen, undichten Bremssystemen oder frühzeitiger Korrosion führen. Ein umfassendes Qualitätssystem, das laufend intern und extern auditiert wird, verringert die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts. Gleichzeitig sind für mögliche Schäden aus Produkthaftung und Rückrufmaßnahmen Versicherungen abgeschlossen worden. Die Versicherungssummen werden als ausreichend eingeschätzt. Ein Produkthaftungsfall konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden (siehe Produkthaftungsrisiko).

Nicht versichert sind Gewährleistungskosten (Austausch fehlerhafter Produkte); diese können im Extremfall zu sehr hohen Ergebnisbelastungen führen. Im Berichtsjahr wurde im Bereich Airtanks ein drohender Gewährleistungsfall ohne wesentliche Kostenbelastung abgeschlossen.

Produkthaftungsrisiko

In einem Produkthaftungs- und Gewährleistungsfall im Produktbereich Gnotec konnte mit dem reklamierenden Kunden und der Versicherung eine Einigung erzielt werden. Der Produkthaftpflichtversicherer hat eine Entschädigung an den Kunden geleistet, die deutlich unter der maximalen Versicherungsdeckung liegt. Damit sind alle Ansprüche des Kunden aus dem Schadensfall abgegolten. Für Gnotec sind unwesentliche Kosten in Höhe des Selbstbehaltes der Produkthaftpflichtversicherung und Beratungskosten entstanden.

Versorgungsrisiko

Die Verfügbarkeit von Stahl wird bei allen Produkten durch längerfristige Lieferverträge sichergestellt. Die Vormaterialien der Produktion bestehen überwiegend aus Commodities, für die es weltweit zahlreiche Lieferanten gibt. Es bestehen im Falle möglicher Rohstoffverknappung und starker Preissteigerungen bei Stahl und Vormaterialien Versorgungsrisiken. Preisveränderungen bei Stahl werden durch entsprechende Vereinbarungen mit den Kunden auf die Verkaufspreise abgewälzt, wobei es unterschiedliche Preisanpassungsintervalle gibt, sodass bei rasch steigenden oder sinkenden Stahlpreisen vorübergehend Nach- bzw. Vorteile gegenüber den kalkulierten Margen entstehen. Diese Effekte neutralisieren sich erfahrungsgemäß in einem mehrjährigen Betrachtungszeitraum.

Das Einkaufsmanagement von Vormaterialien nimmt jede Business Unit selbst wahr.

Energiekosten haben einen erheblichen Einfluss auf die Produktionskosten und damit auf die Ertragslage des Konzerns, da Energiepreisschwankungen nicht automatisch an die Kunden weitergegeben werden können.

Versorgungsengpässe bei Vormaterialien oder Energie sind möglich. Für alle relevanten Vormaterialien gibt es mehrere Lieferanten, allerdings kann es beispielsweise bei technischen Betriebsstörungen bei einzelnen Großlieferanten zu kurzfristigen Engpässen kommen. Es bestehen aber keine strategischen Abhängigkeiten.

EEG Umlage Powertrain

Aufgrund eines Formalfehlers bei der durch einen renommierten Berater vorbereiteten Antragstellung wurde die EEG Förderung für die Frauenthal Powertrain GmbH im Jahr 2018 versagt. Gegen den Bescheid wird berufen. Die Zusatzbelastung würde bei ca. MEUR 4 für das Jahr 2018 liegen und die Ertragslage der Business Unit und des Gesamtkonzerns verschlechtern. Laut Einschätzungen von auf dieses Thema spezialisierten Anwälten bestehen gute Chancen auf eine positive Berufungsentscheidung. Falls kurzfristig kein positiver Bescheid erreicht werden kann, besteht in weiterer Folge die Möglichkeit, einen eventuellen Schaden durch Inanspruchnahme der Haftpflichtdeckung des Beraters geltend zu machen. Auch dafür werden die Chancen als gut eingeschätzt. Sollte ein längerer Rechtsweg erforderlich werden oder der Schaden über die Beraterhaftpflicht geltend gemacht werden müssen, würde die Liquiditätssituation der Frauenthal Powertrain GmbH zwischenzeitlich sehr angespannt sein.

Division Frauenthal Handel

Die Division Frauenthal Handel weist folgende wesentliche Zweigniederlassungen auf:

Zweigniederlassungen der Frauenthal Service AG (vormals Frauenthal Service GmbH): Perchtoldsdorf, Wels, Graz, Salzburg, Klagenfurt, Kematen.

Zweigniederlassungen der SHT Haustechnik GmbH (vormals SHT Haustechnik AG): SHT Steiermark, SHT Oberösterreich, SHT Kärnten, SHT Wien, SHT Salzburg, SHT Perchtoldsdorf, SHT Tirol, Reiberger Sanitär, SHT Logistik.

Zweigniederlassungen der Frauenthal Handel GmbH (vormals Frauenthal Handel AG): ÖAG Wels, ÖAG Kematen, ÖAG Graz, ÖAG Wien, Kontinentale, Frauenthal Ware.

Marktrisiko

Als Zulieferer des Baunebengewerbes hängt der Bereich Sanitär- und Heizungsgroßhandel mit den Marken SHT und ÖAG mit einem leichten Zeitversatz direkt von der Baukonjunktur ab. Im Berichtsjahr war ein deutliches Marktwachstum vor allem durch die gute Auftragslage im preislich stark umkämpften, großvolumigen Objektgeschäft zu verzeichnen. Die Erhöhung des Objektanteils am Umsatz resultiert in einer geringfügigen Reduktion der relativen %Marge im Vergleich zum Vorjahr.

Die Marke Kontinentale ist ein Fachhandelsunternehmen für Armaturen- und Rohrleitungstechnik. Der Erfolg in diesem Geschäftsbereich ist von der Investitionsbereitschaft der Kommunen und Kommunalbetriebe sowie vom Investitionsbedarf der Industrie abhängig. Großprojekte im Tiefbaubereich können kurzfristige Impulse setzen, jedoch ist langfristig nur mit geringen Wachstumsraten zu rechnen.

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Baukonjunktur unterliegt der ständigen Beobachtung von Vertrieb und Einkauf. Der Vorstand wird wöchentlich über die Marktentwicklung informiert.

Kundenrisiko

Der Sanitär- und Heizungsgroßhandel ist geprägt von einer Vielzahl an Kunden aus der Installationsbranche, aber auch von größeren Abnehmern wie Baumärkten, Bauträgern, öffentlichen Einrichtungen und Kommunen. Private Endabnehmer werden nicht direkt beliefert. Maßgeblich für den Geschäftserfolg sind kompetitive Einkaufspreise und Einkaufsbedingungen für das Handelssortiment, die logistische Leistungsfähigkeit bei Warenverfügbarkeit und Zustellung sowie die Vorfinanzierungsfunktion durch den Großhändler. Der Wettbewerb zwischen den

Großhändlern kann bei einem aggressiven Kampf um Marktanteile zu einem Preisverfall führen; allerdings ist aufgrund anderer, stabilisierender Elemente der Kundenbeziehung (Warenverfügbarkeit, logistische Verlässlichkeit, Finanzierung, technische Betreuung, Schnittstellenanbindung, Eigenmarken etc.) der Preis nicht allein ausschlaggebend, sodass den Risiken des Preiswettbewerbs mit diesen Leistungskomponenten entgegengewirkt werden kann. Aufgrund ihrer führenden Marktposition, des flächendeckend ausgebauten Standortnetzes und der logistischen Leistungsfähigkeit ist die Division Frauenthal Handel im Wettbewerb sehr gut positioniert und für viele Kunden bevorzugter Lieferant.

Die Kunden sind überwiegend Gewerbetreibende mit den für die Installationsbranche und für kleine Unternehmensgrößen charakteristischen Zahlungsrisiken.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wird aktives Kundenrisikomanagement betrieben. Kundenratings und Kreditlimite werden laufend beobachtet und angepasst um Insolvenzrisiken frühzeitig zu erkennen. Unregelmäßigkeiten im Zahlungsverhalten der Kunden werden konsequent verfolgt. Belieferungslimits, die laufend an das Zahlungsverhalten angepasst werden, reduzieren das Forderungsausfallrisiko. Zusätzlich wird das Ausfallsrisiko von Zahlungen über Warenkreditversicherungen deutlich gemindert.

Da Frauenthal Handel überwiegend Klein- und Mittelbetriebe beliefert, sind die Kundenforderungen breit gestreut.

Betriebliche Risiken

Für die Ertragskraft der Frauenthal Handel sind kompetitive Einkaufsbedingungen und Einkaufspreise der Lieferanten von großer Bedeutung. Einzelne dieser Lieferanten haben einen großen Marktanteil in Österreich und können daher nicht substituiert werden. Gleichzeitig ist die Frauenthal Handel Gruppe aufgrund des größten und österreichweiten Vertriebs- und Logistiknetzwerks der wesentliche Partner in der Branche.

Die Verhandlung der Einkaufspreise ist Kernaufgabe des Top-Managements. Aufgrund der Marktstruktur ist Frauenthal Handel bestens aufgestellt. Die Mitgliedschaft in der europaweiten Einkaufsgemeinschaft VGH sichert die Position gegenüber den Herstellern von Sanitär- und Heizungsprodukten zusätzlich ab.

Nach erfolgreicher Zusammenführung von Logistik, IT und sämtlicher zentraler Abteilungen in 2016 wurden im Berichtsjahr interne Prozesse im Verkauf, Logistik und in administrativen Bereichen optimiert und Synergiepotenzial realisiert.

Die Sicherheit der IT-Systeme, insbesondere der Schutz vor unbefugtem Zugriff und Manipulationen, wird regelmäßig intern überprüft. Aufgrund der zunehmenden internen und externen Vernetzung sind die Risiken in diesem Bereich steigend. Entsprechend werden auch Maßnahmen zur Erhöhung des Schutzes vor unberechtigten Systemzugriffen verstärkt. Darüber wird auch regelmäßig dem Prüfungsausschuss berichtet.

Geschäftsbereich Schwere Stahlfedern und Stabilisatoren

Mit Vertrag vom 18. Juni 2014 wurde der Geschäftsbereich Schwere Stahlfedern und Stabilisatoren an die Hendrickson Holdings NL Coöperatief U.A. (vormals: TBC Netherlands Holdings Coöperatief U.A.), eine Gesellschaft der amerikanischen Hendrickson-Gruppe, verkauft. Aus diesem Vertrag besteht eine Verbindlichkeit für die Beseitigung von Umweltrisiken in Höhe von 2,8 MEUR; dieser Betrag wird im Laufe des Jahres 2018 bezahlt. Aus dem Kaufvertrag verbleibt darüber hinaus eine Haftungssumme von TEUR 10.000 für sogenannte „unknown environmental risks“. Die Haftungsfrist endet am 31.12.2019. Derzeit liegen keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme dieser Gewährleistungsverpflichtungen vor.

Impairment-Test

Die Frauenthal-Gruppe hat Ende März 2017 100 Prozent der Anteile an Frauenthal Powertrain GmbH (vormals MAHLE Motorkomponenten GmbH) mit Sitz in Deutschland von der MAHLE GmbH erworben. Frauenthal Powertrain GmbH ist in der Entwicklung und Produktion von Schmiedeleuel und Ausgleichswellen für die PKW- und LKW-Industrie mit zwei Werken in Plettenberg (Nordrhein-Westfalen) und Roßwein (Sachsen) tätig.

Es ist eine umfassende Neuplanung dieses Geschäftsbereichs für die nächsten Geschäftsjahre erfolgt und in diesem Zusammenhang ein Impairment-Test hinsichtlich der Wertansätze der Frauenthal Powertrain GmbH nach IFRS durchgeführt worden. Der Impairment-Test ergab, dass Abschreibungen vom Firmenwert und Sonstigem Anlagevermögen des Geschäftsbereiches Frauenthal Powertrain in Höhe von 21,5 MEUR erforderlich sind.

Weiterführende Informationen zur Erstkonsolidierung Powertrain und detaillierte Informationen zum Impairment sind dem Konzernanhang der Frauenthal-Gruppe unter Punkt (4) Konsolidierungskreis zu entnehmen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus der Finanzierungs- und Standortstruktur der Frauenthal-Gruppe ergeben sich finanzielle Risiken (dazu zählen Währungs-, Liquiditäts- und Zinsrisiken), die maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Die Finanzierung der Frauenthal-Gruppe wird im Wesentlichen durch Konsortialfinanzierungen mehrerer führender österreichischer Banken auf Ebene der Divisionen ohne Haftung der Frauenthal Holding AG gesichert. Die Divisionen sind langfristig mit unterschiedlichen Laufzeiten bis 2022, teilweise mit Tranchen bis ins Jahr 2024 ausfinanziert. Darüber hinaus stehen für einen höheren Working Capital Bedarf ausreichend Betriebsmittellinien in beiden Divisionen zur Verfügung. Der Liquiditätsbedarf, die Überwachung der Einhaltung der Covenants und die Verhandlung von Anpassungen der Vereinbarungen mit den Banken an die aktuellen Bedürfnisse werden im Rahmen der Treasury-Funktion von der Holding gesteuert und detailliert überwacht. Zusätzlich bestehen auf Ebene der Frauenthal Holding Finanzierungslinien mit mehreren österreichischen Banken, von denen zum Bilanzstichtag MEUR 11,0 langfristig sowie MEUR 10,0 kurzfristig zugesagt und frei verfügbar waren und in Höhe von MEUR 10,3 nicht ausgenutzt waren.

Darüber hinaus wurde für die Akquisition der Frauenthal Powertrain GmbH ein langfristiger Kredit in Höhe von 21,1 MEUR aufgenommen. Dieser hat eine Laufzeit bis 2022 und ist variabel auf EURIBOR-Basis verzinst.

Zum Bilanzstichtag stehen in der Frauenthal-Gruppe rund MEUR 87,4 freie Banklinien zur Verfügung, davon Guthaben bei Kreditinstituten von rund MEUR 26,7 sowie nicht ausgenutzte Banklinien von rund MEUR 60,7. Zusätzlich bestehen mit den beteiligten Banken langjährige gute Geschäftsbeziehungen. Damit war das Liquiditätsrisiko zum Bilanzstichtag niedrig.

Zentraler Bestandteil der Liquiditätsplanung der Unternehmen der Frauenthal-Gruppe ist die Aufrechterhaltung der Fähigkeit, den externen und internen Zahlungsverpflichtungen stets nachzukommen.

Mit einer Tochtergesellschaft der Gnotec-Gruppe verfügt Frauenthal über einen Produktionsstandort in China (Kunshan, Großraum Shanghai). Von dort werden hauptsächlich chinesische Produktionswerke eines europäischen PKW-Herstellers sowie ein großer chinesischer Automobilhersteller beliefert. Der Standort befindet sich im Aufbau und erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr nur ein moderates positives Ergebnis. Gegen Ende des Berichtsjahres hat die

Serienbelieferung eines chinesischen PKW-Herstellers begonnen, die entsprechend des Hochfahrens der Produktion des Kunden im Jahr 2018 ein gutes Ergebnis erwarten lässt. Aufgrund möglicher Verzögerungen beim Anlauf des Neugeschäfts (es handelt sich um neue PKW-Modelle für den chinesischen Markt) kann die Ergebnisentwicklung unter den Erwartungen liegen, ebenso wie aufgrund einer unwahrscheinlichen, aber möglichen, Abschwächung des chinesischen PKW-Marktes. Wegen des Produktportfolios (Umformteile und Schweißbaugruppen) sind hohe Vorfinanzierungen vor allem für Presswerkzeuge und Maschinen erforderlich. Die Finanzierung des Standorts bis zum Erreichen eines positiven Free Cashflows wurde teilweise durch lokale Finanzierungen (Anlageleasing), überwiegend jedoch durch Darlehen der schwedischen Muttergesellschaft Gnotec AB gedeckt. Aufgrund der Entwicklung des Auftragsstandes für diesen Standort sowie der hohen strategischen Bedeutung des Engagements in China, auch für die Kundenbeziehungen in Europa, wird das Risiko, dass sich Frauenthal aus China zurückziehen müsste, als gering eingeschätzt. Die Entwicklung des Standortes wird genau beobachtet.

Zinsänderungsrisiken für den Konzern sind in der Bilanz- und Finanzierungssituation Ende 2017 von Relevanz, da die Zinsbasis überwiegend auf 3-Monats-EURIBOR-Basis vereinbart wurde. Die Zinsentwicklung und das damit verbundene Risiko werden laufend überwacht. Da ein unerwartet rascher Anstieg der kurzfristigen Zinsen erhebliche negative Auswirkungen auf die Refinanzierungskosten haben würde, bestehen für einen großen Teil des Finanzierungsvolumens Zinssicherungen mittels SWAPs und CAPs.

Die Analyse der abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte findet sich im Anhang unter dem Punkt 16 „Derivative Finanzinstrumente“, Punkt 28 „Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen“ sowie Punkt 44 „Finanzinstrumente und Risikoberichterstattung“, Abschnitt „Währungsänderungsrisiko“.

Der Einfluss volatiler Währungen (PLN, CZK) ist gering, da im Wesentlichen in Euro fakturiert wird und auch der Einkauf der Vormaterialien überwiegend in Euro erfolgt. Diese Währungsrisiken sind daher im Wesentlichen ungesichert und unterliegen einer ständigen Beobachtung. Zusätzlich könnten diese bei Bedarf abgesichert werden.

Der Einfluss der ebenso volatilen Schwedenkrone ist im Wesentlichen auf nicht liquiditätswirksame Bewertungseffekte (Translationsrisiko) beschränkt.

Weitere Angaben zur Sensitivitätsanalyse von Währungs- und Zinsänderungen finden sich im Anhang unter dem Punkt 16 „Derivative Finanzinstrumente“ sowie Punkt 28 „Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen“.

Compliance-Risiken

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Frauenthal Holding AG ein umfangreiches Regelwerk im Bereich der Corporate Governance und des Börse- und Wertpapierrechts zu befolgen. Der Österreichische Corporate Governance Kodex wird laufend um neue Regelungen erweitert. Durch Schulungen und Berücksichtigung von Compliance bei der Zielvorgabe und Evaluierung von Führungskräften sollen Compliance-Risiken reduziert werden. Die Gesellschaft verfolgt die permanente Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen mit hoher Priorität, um Verletzungen zu vermeiden, die gegebenenfalls erheblichen Schaden für die Reputation des Unternehmens sowie gesetzliche Sanktionen nach sich ziehen könnten. So hat die Frauenthal Holding AG bereits 2003 als eines der ersten börsennotierten Unternehmen ein klares Bekenntnis zur freiwilligen Implementierung des Austrian Code of Corporate Governance abgegeben. Darüber hinaus wird die Einhaltung hoher ethischer Standards in den Geschäftsbeziehungen als wichtiges Element einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenspolitik betrachtet. Als Lieferant für alle großen europäischen Nutzfahrzeughersteller wird das Compliance-Verhalten auch von den Kunden evaluiert. Im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig mögliche Compliance-Risiken analysiert und Maßnahmen zur Stärkung

der Compliance im Konzern besprochen. Im Berichtsjahr wurden die Verfahren zur Sicherung der Vertraulichkeit von Compliance-relevanten Informationen weiterentwickelt. Eine neue Compliance Richtlinie trat per 3. Jänner 2018 in Kraft.

Rechnungslegung

Die Dokumentation der betrieblichen Vorgänge folgt im Frauenthal-Konzern klaren Richtlinien.

Der Rechnungslegungsprozess in den Konzerngesellschaften obliegt der Verantwortung der lokalen Finanzleitung. Von dieser werden die laufenden Monatsergebnisse unter Verwendung der Konsolidierungssoftware Cognos an die zentrale Finanzabteilung des Konzerns übermittelt. Die konsolidierten Ergebnisse werden nach detaillierter Analyse und Rücksprache mit den Finanzverantwortlichen der Konzerngesellschaften im Monatsbericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat und das gesamte Management-Team berichtet. Ausführliche Erläuterungen des Managements der operativen Einheiten erklären den Geschäftsverlauf.

Ein konzernweites Accounting Manual und regelmäßige Schulungen der Finanzverantwortlichen dienen der Vereinheitlichung aller relevanten Buchungsmethoden und der Einhaltung der jeweils aktuellen internationalen Rechnungslegungsvorschriften.

Es gibt eine durchgängige Unterschriftenregelung, die die Freigabe von Rechnungen zur Zahlung klar regelt. Die buchmäßige Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt grundsätzlich elektronisch. Entsprechend den individuellen Notwendigkeiten sind Zugriffsrechte einzelner Benutzer zentral durch die jeweilige IT-Abteilung verwaltet. Das Ausmaß der Berechtigungen unterliegt einer ständigen Anpassung. Die digitale Datensicherung erfolgt ebenfalls durch die lokalen IT-Abteilungen. Nach einem detaillierten Sicherungsplan werden verschiedene Backups täglich, wöchentlich oder monatlich durchgeführt. Andere Dokumente werden in geeigneten Archiven entsprechend den gesetzlichen Fristen aufbewahrt.

In den operativen Einheiten erfolgt die Buchung von Geschäftsfällen laufend. Zahlungen werden wöchentlich durchgeführt.

In den Gesellschaften sind durchgehend organisatorische Regelungen festgelegt, die gewährleisten, dass sämtliche buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle in den Jahresabschluss einfließen. In Konzerngesellschaften mit voll integrierten ERP-Systemen werden bereits bei der Bestellung von Waren automatisch interne Belege erstellt, die folglich einen routinemäßigen Freigabeprozess durchlaufen. Am Ende des Monats überprüfen alle Finanzabteilungen die Vollständigkeit der Rechnungen. Um ein periodengenaues Bild der Finanzlage zu erstellen, werden fehlende Rechnungen bei Bedarf abgegrenzt. Vor dem Bilanzstichtag werden von den wichtigsten Lieferanten Bestätigungen zu den ausstehenden Beträgen eingeholt.

Um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Rückstellungen gebildet werden, wird der aktuelle Geschäftsverlauf in den monatlichen Managementmeetings mit dem Vorstand ausführlich besprochen und Maßnahmen abgeleitet. Das monatliche Berichtswesen bildet die Basis für diese Besprechungen. Weiters hilft das eingeführte Vier-Augen-Prinzip in der Geschäftsführung alle künftig drohenden Verbindlichkeiten zu erfassen.

Durch die intensive Kommunikation zwischen der zentralen Finanzabteilung und den Finanzverantwortlichen in den lokalen Gesellschaften werden Planabweichungen detailliert verfolgt.

Das monatliche Reporting beinhaltet detaillierte Abweichungsanalysen zu Ergebnissen, Bilanzpositionen und Cashflow-Statements der einzelnen Segmente. Des Weiteren dient ein umfangreiches Kennzahlensystem der Erstellung interner Vergleiche über längere Zeiträume. Gegebenenfalls werden Auffälligkeiten einer detaillierten Analyse unterzogen. Den Themen Kundenbeziehung, Produktivität und Personalstruktur wird dabei besondere Aufmerksamkeit

geschenkt, wodurch mögliche Probleme vorzeitig erkannt werden können. Der Vorstand initiiert in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss regelmäßig Projekte der internen Revision.

Die Cash-Bestände aller Konzerngesellschaften werden ständig beobachtet. Die Liquiditätsentwicklung wird dem Vorstand wöchentlich, dem Aufsichtsrat und damit auch dem Prüfungsausschuss monatlich berichtet. Sichergestellt wird die Korrektheit der Liquiditätsrechnung durch den monatlichen Abgleich von Cashflow-Statements und Bankständen. Den operativen Einheiten werden konkrete monatliche Liquiditätsziele vorgegeben; Abweichungen führen zu vordefinierten Berichts- und Genehmigungsprozessen.

Die Risikoverantwortlichen der identifizierten Risiken sind klar definiert und berichten in oberster Instanz an den Vorstand. Im mindestens zweimal jährlich erstellten Risikobericht werden die Risiken aktualisiert, bewertet und dem Prüfungsausschuss vorgelegt.

Bericht über die Finanzlage

Die Planannahmen 2018 gehen auf Gruppenebene von einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Im Bereich Automotive wird eine stabile Marktentwicklung erwartet; Umsatzwachstum ist durch die in den vergangenen Jahren gewonnenen Neukunden bzw. Neugeschäft mit bestehenden Kunden zu erwarten. Die Investitionstätigkeit (ohne eventuelle Akquisitionen und ohne Auswirkungen des „SOT“-Modells bei Gnotec) wird auf leicht niedrigerem Niveau, vor allem durch Wachstums- und Produktivitätsprojekte in der Division Frauenthal Automotive geprägt sein. Die Liquiditätssituation (ohne Berücksichtigung von Akquisitionen) wird sich voraussichtlich aufgrund des Cash-Flow aus dem Ergebnis verbessern. Die Liquiditätssituation auf Gruppenebene wird saisonal schwanken; unterjähriger Finanzierungsbedarf kann durch bestehende kurzfristige Banklinien gedeckt werden. Die Finanzierung der geplanten Investitionen wird 2018 aus dem Cashflow und den vereinbarten Kreditlinien erfolgen. Abgesehen von Akquisitionen werden 2018 keine Ereignisse erwartet, die zu einer bedeutenden Liquiditätsbelastung führen werden. Zusätzlicher Liquiditätsbedarf könnte durch ein unerwartet starkes Neugeschäft entstehen. Auch in diesem Fall stehen ausreichend Finanzierungslinien zur Verfügung, sofern die Bankpartner erwartungsgemäß die Zusagen aufrechterhalten. Akquisitionen würden voraussichtlich im Wesentlichen auf einer „stand alone“ – Basis finanziert, d.h. ohne finanzielle Verflechtung mit den bestehenden Geschäftsaktivitäten.

Innovationsbericht

In den Produktbereichen findet Innovation durch Verbesserung von Materialeigenschaften, Optimierung von Produktionsprozessen, Entwicklung neuer Produktdesigns und der Suche nach neuen Einsatzmöglichkeiten für existierende Produkte statt. Innovation von Produktionsprozessen kann die Neugestaltung eines Fabriklayouts zur Optimierung des Produktionsflusses, die Investition in qualitäts- und produktivitätssteigernde Anlagen, die Feinabstimmung des Produktionsverfahrens oder eine Standardisierung und Stabilisierung einzelner Fertigungsschritte bedeuten. Innovation im Produktdesign bedeutet beispielsweise die Vormontage mehrerer Komponenten, um so den Einbauaufwand beim Kunden zu reduzieren oder das Design so zu optimieren, dass Materialeinsatz und Kosten reduziert werden können.

Auch für interne Prozesse werden Innovationen angestrebt, sofern dadurch Kosten- und Qualitätsfortschritte erzielbar sind. Im Bereich der Airtanks wird an Produktdesigns mit geringerem Materialeinsatz gearbeitet (Kosten- und Gewichtsersparnis). Bei diesen Sicherheitsteilen ist jedoch die Zustimmung der Kunden und die Genehmigung des TÜV für alle Produktinnovationen erforderlich. Im Bereich der U-Bolts werden zahlreiche Prototypen einerseits für Neukunden aus dem Automobilbereich, aber auch für verschiedene Anwendungen für nicht-automotive Kunden, insbesondere im Bereich Windkraft. Die Produktinnovation bei Gnotec ist integraler Bestandteil des Geschäftsmodells: kreative Engineering-Lösungen sind ein signifikanter Wettbewerbsfaktor. Das Know-how der Gnotec-Gruppe besteht nicht so sehr im konkreten Produkt als vielmehr in der Beherrschung und Optimierung der vielfältigen Prozesse für die Herstellung einfacher bis hoch komplexer Stahlteile vorwiegend für die Automobilindustrie.

Mögliches Delisting durch Verschmelzung der Frauenthal Holding AG auf eine nicht-börsennotierte Tochtergesellschaft (Aktiengesellschaft)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG haben am 28. Oktober 2016 beschlossen, eine Beendigung der Börsennotierung (Delisting) der Aktien der Frauenthal Holding AG (ISIN AT0000762406) durch eine Umgründungsmaßnahme (Verschmelzung auf eine 100%-Tochter- Aktiengesellschaft) vorzubereiten und unter den nachstehend genannten Voraussetzungen durchzuführen.

Ein Delisting wäre für die Gesellschaft aus verschiedenen Gründen vorteilhaft – neben erheblichen Kosteneinsparungen (Wegfall von Berichts- und Veröffentlichungspflichten und Organisationsanforderungen) könnten auch die aus den Offenlegungspflichten resultierenden Nachteile gegenüber Wettbewerbern, die keine Börsennotierung aufweisen, vermieden werden.

Im Juli 2017 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) in einem Verfahren betreffend eine andere börsennotierte Gesellschaft über die Frage der Zulässigkeit eines Delistings durch Verschmelzung auf eine Tochter-Aktiengesellschaft entschieden. Der OGH hat die Zulässigkeit dieser Form des Delistings ohne Barabfindungsangebot im Sinne von § 234b AktG (oder vergleichbaren Bestimmungen) in dem gegenständlichen Fall verneint. Für Frauenthal wäre somit für eine ähnliche Maßnahme keine hinreichende Rechtssicherheit gegeben und die entsprechenden Pläne wurden daher auf Eis gelegt (es wird auf die Corporate News Meldung vom 26. Juli 2017 verwiesen).

Ausblick

Für 2018 und 2019 ist eine Fortsetzung der guten Marktlage für beide Divisionen wahrscheinlich. Der Gewinn von Neugeschäft lässt in der Division Frauenthal Automotive Umsatzwachstum erwarten. In der Handelsdivision ist aufgrund der starken Marktposition und der Umsetzung wesentlicher Synergiepotenziale in diesem Bereich eine weitere Ergebnissteigerung abzusehen.

In der **Division Frauenthal Automotive** entwickeln sich die Business Units Gnotec, U-Bolts und Airtanks positiv; umsatzbedingt ist eine Ergebnissteigerung zu erwarten. In der Business Unit Powertrain sind erhebliche Verbesserungsmaßnahmen erforderlich um eine ausreichende Ertragskraft zu erlangen. Der Fokus wird in diesem Bereich auf der Sicherung der Liquidität bei gleichzeitiger Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen sein.

In der **Division Frauenthal Handel** wird auch in den nächsten zwei Jahren eine deutliche Ergebnisverbesserung bei moderatem Umsatzwachstum erwartet. Die Marktentwicklung wird voraussichtlich von Wachstum im Objektgeschäft und somit einem weiteren Druck auf die Margen geprägt sein. Neben den Fortschritten bei der Realisierung der Synergien werden auch die Organisationsstrukturen weiterentwickelt. Dies soll die Umsetzung der „One Company“ – Strategie im Bereich Verkauf und Produktmanagement vorantreiben. In den Bereichen Logistik, Einkauf und Administration geht es um kontinuierliche Verbesserungen.

Im Bereich Business Development wird eine Akquisition in der Business Unit Gnotec, die das Kundenportfolio strategisch ergänzt, angestrebt.

Die Frauenthal Holding AG versteht sich als strategischer Investor, der an der nachhaltigen Schaffung von Shareholder Value orientiert ist. Wenn die Frauenthal-Gruppe aufgrund limitierter Ressourcen und Kompetenzen oder aufgrund von Risikopräferenzen weiteres Wachstum

in einem Bereich nicht mehr adäquat unterstützen kann, sind strategische Deinvestments, unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage, Optionen, die sorgfältig evaluiert werden. Die Optimierung der Investitionszyklen ist für die langfristige, kontinuierliche Wertsteigerung des Unternehmens wesentlich. Dabei ist Frauenthal jedoch an keine extern vorgegebenen Kriterien gebunden.

Auf der Website (www.frauenthal.at) sind neben umfangreichen Informationen über das Unternehmen, Berichte, Unterlagen zu Hauptversammlungen, Presseaussendungen, Ad-hoc-Meldungen, Produktfotos etc. verfügbar. Der Corporate Governance Bericht der Frauenthal Holding AG ist auf der Website unter Investor Relations/Corporate Governance abrufbar.

Wien, 24. April 2018



Dr. Hannes Winkler
Vorstandsvorsitzender

Frauenthal Holding AG



Dr. Martin Sailer
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der

Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ▶ 1. Bewertung des Finanzanlagevermögens
- ▶ 2. Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern

1. Bewertung des Finanzanlagevermögens

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Prüferisches Vorgehen

Die Frauenthal Holding AG ist oberste operative Konzernmutter einer multinational tätigen Unternehmensgruppe. Das Finanzanlagevermögen stellt im Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG mit rd. 86 % der Bilanzsumme somit den wesentlichsten Posten dar. Die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze der wesentlichen Beteiligungen wird im Frauenthal Konzern zumindest einmal pro Jahr mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren getestet. Das Ergebnis dieser Bewertung ist von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Schätzunsicherheit behaftet.

In Abschnitt I. 2. c) des Anhangs sind die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und unter Abschnitt II. 1. des Anhangs die Zusammensetzung des Postens Finanzanlagen erläutert.

Wir haben die Angemessenheit der zukunftsbezogenen Schätzungen und wesentlichen Annahmen sowie der herangezogenen Berechnungsmethoden unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten beurteilt.

Dabei haben wir uns mit den in der von der Unternehmensleitung freigegebenen und dem Aufsichtsrat gebilligten Planungsrechnung angesetzten Prämissen und wesentlichen Werttreibern befasst, um die Angemessenheit dieser Planungen zu verifizieren.

Ein Schwerpunkt im Rahmen dieser Prüfung lag in der Plausibilisierung der Ertragserwartungen der Tochtergesellschaften und Teilkonzerneinheiten. Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die Planungssystematik und den Planungsprozess sowie die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber in diesen Planungsrechnungen erlangt.

Darüber hinaus wurden die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber für die Ergebnis- und Cash Flow-Planung der einzelnen Tochtergesellschaften plausibilisiert und kritisch gewürdigt. Darüber hinaus wurde das Berechnungsschema nachvollzogen und auf rechnerische Richtigkeit überprüft.

Die Angemessenheit der Höhe der Diskontierungszinssätze wurde durch die alternative Ableitung der für die Bestimmung der Diskontierungszinssätze maßgeblichen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („weighted average cost of capital“) auf Basis einer eigenen Peer Group beurteilt.

Zur Risikobeurteilung möglicher Abweichungen von Ergebnis- und Cash Flow-Schätzungen sowie Abweichungen von den abgeleiteten durchschnittlichen Kapitalkosten wurden Sensitivitätsrechnungen vorgenommen.

2. Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Prüferisches Vorgehen

Die Gesellschaft ist Gruppenträgerin einer österreichischen Gruppe gem. § 9 KStG („Steuergruppe“) und weist wesentliche aktive latente Steuern aus, wobei vom Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde aktive latente Steuern auf Verlustvorträge zu bilden.

Wir haben den Ansatz und die Bewertung der latenten Steuern und die diesbezüglich wesentlichen Annahmen zu den Ertrags Erwartungen der Mitglieder der österreichischen Steuergruppe („Gruppenmitglieder“) beurteilt.

Die Bewertung der aktiven latenten Steuern unterliegt wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen. Die wesentlichen Risiken bestehen in der Schätzung der künftig zur Verfügung stehenden steuerlichen Ergebnisse. Das Management der Frauenthal Holding AG leitet auf Grundlage einer Mittelfristplanung die steuerlichen Ergebnisse ab und hat jene Beträge als werthaltig beurteilt, die in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich verwertet werden können.

Ein Schwerpunkt im Rahmen dieser Prüfung lag in der Plausibilisierung der Realisierbarkeit der geplanten Ergebnisse der Frauenthal Holding AG und der Gruppenmitglieder. Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber in diesen Planungsrechnungen erlangt, diese plausibilisiert und kritisch gewürdigt. Darüber hinaus wurde das Berechnungsschema nachvollzogen, kritisch gewürdigt und auf rechnerische Richtigkeit überprüft.

In Abschnitt I. 4. des Anhangs sind die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und unter Abschnitt II. 3. des Anhangs die Zusammensetzung des Postens Aktive latente Steuern erläutert.

Weiters wurde die Überleitung der geplanten unternehmensrechtlichen Ergebniserwartungen der Frauenthal Holding AG und der Gruppenmitglieder auf die steuerlichen Ergebnisse in Bezug auf die Berücksichtigung der zwingenden wesentlichen steuerlichen Vorschriften nachvollzogen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unterneh-

menstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigten, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes

Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere

Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld

wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juli 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben für die geprüfte Gesellschaft und für von dieser beherrschten Unternehmen keine Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht, die nicht im Jahres- oder Konzernabschluss angegeben worden sind.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Klemens Eiter.

Wien, am 24. April 2018

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Klemens Eiter
Wirtschaftsprüfer



MMag. Marcus Bartl
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.